

DAS SCHWARZE

VEREINSMAGAZIN DES SPORT-CLUB CHARLOTTENBURG E. V.



AUSGABE II - 2021
109. JAHRGANG



GELUNGENER ABSCHLUSS EINER UNGEWÖHNLICHEN SAISON FÜR DIE BR VOLLEYS

[Artikel auf Seite 76](#)

SCC
BERLIN



EINLADUNG

zur **ordentlichen Delegiertenversammlung** des
Sport-Club Charlottenburg e.V.

Montag, den 14. Juni 2021
um 17.30 Uhr

auf der **Tribüne des Mommsenstadions**,
in der Waldschulallee 34, 14055 Berlin

Die Delegiertenversammlung setzt sich satzungsgemäß aus den Mitgliedern des Präsidiums, den Vorsitzenden der Abteilungen oder deren Stellvertretern, den in der Satzung zahlenmäßig festgelegten Delegierten der Abteilungen und den Ehrenmitgliedern zusammen.

Wichtiger Hinweis: Durch die Corona-Pandemie und der aus ihr resultierenden SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung. Es können in diesem Jahr daher ordentliche Mitglieder nur nach Maßgabe des Hygienekonzepts teilnehmen. Gäste sind nicht zugelassen. Für den Zutritt zur Delegiertenversammlung gilt: Alle Teilnehmer:innen müssen sich im Vorfeld bis spätestens Freitag, den 11. Juni 2021, 12 Uhr (Zugang in der Geschäftsstelle) schriftlich anmelden sowie das Formular zur Anwesenheitsdokumentation bei der Registrierung (Check-In) ausgefüllt zur Veranstaltung mitbringen – siehe dazu „Information zur Anwesenheitsdokumentation und zum Check-In für die Delegiertenversammlung“. Liegen für ordentliche Mitglieder, die nicht satzungsgemäß Mitglieder der Delegiertenversammlung sind, mehr Anmeldungen vor, als Plätze zur Verfügung stehen, werden die freien Plätze nach früherem Eingangszeitpunkt der Anmeldung vergeben.

Das Präsidium wird auf die üblichen Ehrungen in diesem Jahr verzichten müssen, diese aber baldmöglichst nachholen.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Anzahl der Stimmberechtigten
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Präsidenten (aus 2020)
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer (aus 2019)
7. Aussprache zu 4.- 6.
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
10. Anträge
11. Verschiedenes

SPORT-CLUB CHARLOTTENBURG E.V.

Andreas Statzkowski
Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe SCCer:innen!

Noch immer hält uns die Pandemie in ihren Klauen. Der Sportbetrieb ist weiter erheblich eingeschränkt. Nach langer Zeit gibt es die Hoffnung, dass sich durch fallende Infektionszahlen und eine steigende Zahl von Geimpften mehr und mehr auch eine Normalisierung des Sportbetriebs möglich sein wird.

Ich habe mich persönlich in den letzten Wochen immer wieder mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass Lockerungen für den Sport in Berlin bei fallenden Infektionszahlen und bis dahin eine transparente und nachvollziehbare Form von Beschränkungen notwendig sind.

Neben vielen aktuellen Problemen gibt es aber auch Grund zur Freude.

Unsere Volleyballer sind wieder deutscher Meister geworden. Gerade nachdem man uns im letzten Jahr nach einem überragenden Saisonverlauf nicht die Meisterschaft zuerkannte und die diesjährige Saison durch ein Auf und Ab gekennzeichnet war, ist der diesjährige Gewinn von einer besonderen Bedeutung. Modellversuche mit einem Spiel mit einer erstmalig wieder zugelassenen nennenswerten Zuschauerzahl rundeten das positive Bild ab. Gratulation! Bleibt zu hoffen, dass wir alle bald wieder gemeinsam die Spiele unserer Mannschaft live verfolgen können.



Auch in der Leichtathletik sind Erfolge zu verzeichnen. Emil Agyekum und Yacouba Pfälzner waren bei ihren Wettkämpfen sehr erfolgreich.

Bei den deutschen Langstrecken-Meisterschaften in Mainz errangen Blanka Dörfel und Theodor Schucht in ihren Altersgruppen jeweils eine Silbermedaille.

Das Präsidium wird sich in den kommenden Wochen auch mit dem Thema des SCC-Nachwuchsteams beschäftigen. Alle Abteilungen haben die Möglichkeit Personen unter 23 Jahren, die perspektivisch unseren Verein international vertreten können, für das Nachwuchsteam vorzuschlagen, um den Sportlern und Sportlerinnen eine zusätzliche Unterstützung und Beratung zukommen zu lassen.



In der letzten Print-Ausgabe des Schwarzen C's ist leider versehentlich der Geburtstag dieser drei nicht ganz unwichtigen Jubilare in der Rubrik "Geburtstage" nicht mit aufgenommen worden. Die Redakteurin bittet, das Versehen zu entschuldigen, und gratuliert noch einmal ganz herzlich!

April

85.

Dr. Klaus Henk
Helga Behnke
Joachim Günther

HA
GSP
LA



Gemeinsam sind wir stark.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3/5	Lacrosse	54
Rückblick	6	Leichtathletik & Triathlon	56
SCC-Familie	8	Schwimmen	64
American Football	17	Seniorenschaft	66
Baseball & Softball	16	Skating	68
Eishockey Nachwuchs Adler	30	Quidditch	69
Eiskunstlauf	33	Tennis	70
Ergänzende Betreuung	38	Tischtennis	72
Fußball	40	Volleyball & Sitzvolleyball	76
Gesundheitssport	43	Geburtstage	80
Handball	44	Abteilungen und Vorsitzende	82
Hockey	48	Kontakt & Impressum	83
Kung Fu	53		

Titelbild: Deutscher Meistertitel nach einer ungewöhnlichen Saison für die BR Volleys Foto: Conny Kurth



Unsere Trainer und Trainerinnen brauchen zur Zeit zur Durchführung ihres Trainings einen tagesaktuellen Corona-Test. Innerhalb von 24 Stunden war es unserer Geschäftsstelle mit Unterstützung unserer American Footballer möglich, eine Testmöglichkeit für alle unsere Übungsleiter und Übungsleiter:innen aufzubauen. Die Tests finden in der Hockeybaude gegenüber dem Mommsenstadion statt. Mein herzlicher Dank geht an unseren Leiter der Geschäftsstelle Andreas Hilmer für die schnelle Organisation.

Nachdem in den letzten Monaten unser Ehrenmitglied Klaus Grahlmann und unser Ehrenpräsident Dr. Klaus Henk besondere Geburtstage feierten, werden wir im Juni einen besonderen Geburtstag unseres Ehrenmitglieds Rotraud Zylka feiern können. Wir freuen uns darauf.

In dieser Ausgabe des Schwarzen C erzählen nun einmal die Abteilungen etwas mehr über sich. Viele betonen das Glück, gemeinsam Sport zu treiben und etwas zu erleben und gemeinsam durch die Pandemie zu kommen.

Um so unverständlicher ist für mich, dass im Einzelfall Mitglieder versuchen, Gerichtsbeschlüsse gegen den SCC Berlin zu erwirken, um ausschließlich ihre Eigeninteressen durchzusetzen. Dies war bisher erfolglos. Hier wird unser Motto **Gemeinsam sind wir stark** nicht gelebt. Auch Athleten von Seiten einer ehemaligen Trainerin gezielt zu einem anderen Verein zu lotsen, aber gleichzeitig weiter Rechte einer Übungsleiterin in An-

spruch nehmen zu wollen, die sie selbst gewollt nicht mehr ist, sprechen nicht für eine positive Einstellung dieser Mitglieder zum Verein. Gemeinsinn sollte im Verein vor Eigensinn gehen.

Was mir auch aufgefallen ist: Bei ca. 150 Vorstandsmitgliedern in den 23 Abteilungen können immer mal wieder auch Meinungsverschiedenheiten auftreten. Darüber sollte man immer im Gespräch bleiben. Stattdessen die Diskussion über die Medien zu führen ist da meines Erachtens der falsche Weg. Auch Unterlagen wie Protokolle von Vorstandssitzungen heimlich an die Presse zu geben, zeugen von keiner guten Einstellung zum Verein. Durch solche Aktionen müssen die Abteilungsvorstände, die Geschäftsstelle mit unserem Geschäftsführer und auch das Präsidium einigen zusätzlichen Aufwand treiben, um Schaden vom Verein abzuwenden.

Lassen wir uns aber unsere ehrenamtliche Arbeit für den SCC Berlin durch solche seltenen Vorkommnisse nicht vermiesen. Das sind wirklich Einzelfälle.

Der SCC Berlin hat in den letzten zwei Jahrzehnten eine hervorragende Entwicklung vollzogen. Das wird von vielen in der Stadt und auch überregional und international anerkannt. Dass manche darauf neidisch sind, sollte uns in unserem Einsatz eher anspornen.

Ihr

Andreas Statzkowski
Präsident



EIN BLICK ÜBER 75 JAHRE ZURÜCK INS JAHR 1946

1946 war ein Jahr des Sichsammelns, der zaghaften Versuche, wieder Sport zu treiben. Ca. 360 Luftangriffe auf Berlin vernichteten große Teile der Infrastruktur unserer Stadt, viele Stadien waren zerstört oder stark beschädigt, Sportplätze zu Kartoffelfeldern umfunktioniert worden. Auf unseren **Tennisplätzen** und dem **Hockeyfeld** standen ausgebrannte Panzer und LKW's. Noch während der Kämpfe um und in Berlin ordnete der russische Generaloberst Bersarin im Befehl Nr. 1 am 28.04.1945 die Auflösung der NSDAP und aller ihrer Gliederungen an, d.h. alle Sportvereine als Mitglieder des NS-Reichsbundes für Leibesübungen waren nach dem Krieg verboten. (vgl. Jürgen Lüttke Sport unter den Alliierten, aus Sportmetropole Berlin, 50 Jahre LSB Berlin, 1999). Der Sport wurde den kommunalen Behörden, den bezirklichen Sportämtern unterstellt, die 36 bezirkliche Sportgruppen mit nach Sportarten gegliederten Abteilungen gestatteten. Eine erste Wiederzulassung des SCC durch die britische Verordnung Nr. 9 ab 15.09.1945 der Alliierten Kommandantur unter Vorsitz des britischen Kommandanten wurde noch am gleichen Tag auf Intervention des Hauptsportamtes zurückgezogen. Da das Mommsenstadion vom BZA Charlottenburg zunächst für russische und britische Armeefußballmannschaften hergerichtet wurde, bildete es dann auch bald den Sammelpunkt für die verbliebenen und heimkehrenden **Leichtathleten** des SCC im Rahmen der kommunalen Sportgruppe Charlottenburg, weiterhin mit dem schwarzen C für den Bezirk Charlottenburg auf der Brust. Die Fußballer der SG Charlottenburg traten mit dem lila-weißen Dress von Tennis



Borussia an, die Fußballer der SG Wilmersdorf spielten in alten Jerseys des BSV 92 und wurden erster Berliner Nachkriegsmeister.



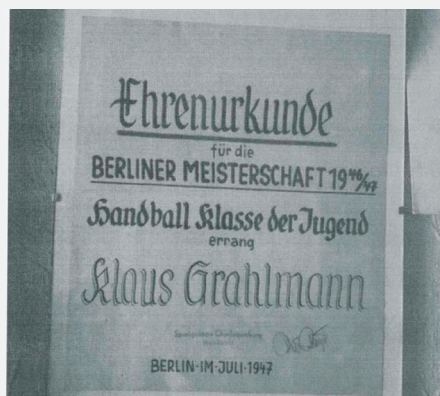
Tumult beim Endspiel um die Berliner Meisterschaft 1946

Die SCC **Fußballer** traten 1946 noch nicht in Erscheinung, begannen erst im August 1947 mit 2 Mannschaften unter dem Namen SG Charlottenburg-West. Wie alle Mannschaften litten auch sie unter dem Mangel an Fußballschuhen, Trikots und Bällen, die aus geretteten Privatbeständen zusammengestoppelt werden mussten. Aus dem Jahr 1946 finden sich im SCC Archiv lediglich 2 Schreibmaschinen-



seiten als „Mitteilungsblatt der Sportgruppe Charlottenburg Leichtathletikabteilung“ vom Dezember 1946. **Fritz Steinmetz** berichtet von der 1. Vollversammlung am 17. Oktober 1946, in der auf den Rängen der provisorisch hergerichteten Tribüne **Walter Blume** zum Leiter, **Erich Linnhoff** (Europameister 4 x 400 m) zu seinem Stellvertreter, **Fritz Steinmetz** zum Geschäftsführer, **Theo Pohle** zum Kassenwart und weiterhin ein Sport-, ein Frauen- und ein Jugendausschuss gewählt wurden. Trainingszeiten mittwochs und freitags in der Turnhalle Sybelstr. unter Leitung des Weltrekordlers **Hermann Schlößke**, ein Aufruf für alle Altersgruppen, Männer, Frauen und Jugend zum Waldlauf ab Mommsenstadion, Einladung zur Weihnachtsfeier mit mitgebrachten Geschenken in der Tennisbaude und Grüße aus Hamburg vom Olympiasieger **Gerhard Stöck**, aus Dalgow von **Artur E. Grix** (Berichterstatler von Sportereignissen in 40 Ländern), dem Sportstatistiker **Hans Borowik**, **Hans Spanheimer** aus Kopenhagen in Erinnerung an seinen im Mommsenstadion gelaufenen dänischen Rekord über 1.000 m und von **Olaf Mortensen** aus Malmö, der während seiner Berliner Studienzeit für den SCC aktiv war. Mit dem leider (wohl aus Materialmangel) nicht eingelösten Versprechen auf ein monatliches Nachrichtenblatt verabschiedet sich Fritz Steinmetz. So waren es frühere Mitglieder des SCC die innerhalb der SG Charlottenburg bemüht waren an die Tradition von vor 1945 anzuschließen und den Vereinsgedanken durch das Anknüpfen an den alten „SCC-Geist“ wachzuhalten. Hierbei war neben den bereits erwähnten Leichtathleten besonders unser späterer Präsident **Heinz Kluth** für den Hockeysport überaus aktiv. Dass

1946 in Berlin schon wieder ernsthaft Sport getrieben wurde, ergibt sich aus anderen Quellen (80 Jahre LA im SCC, Fritz Steinmetz). Die männlichen und weiblichen **Leichtathleten** des SCC errangen bei der Berliner Meisterschaft 6 Titel (400 m Gerhard Habermann, 800 m Karl Henselin, 5.000 m Alfred Brinkmann, Kugel Karl Grassow, 5-Kampf Günter Tillner, 4 x 100 m Frauen Schimmel, Laschinsky, Krämer, Dürre). Auch im **Handball** herrschten 1946 wohl große Aktivitäten sowohl bei Damen und Herren als auch bei der Jugend, wobei ich lediglich darüber berichten kann, dass mindestens eine unserer Jugendmannschaften Berliner Meister wurde und später die „Ostzone“ bei der deutschen Jugendmeisterschaft in Braunschweig vertrat. Nebestehend Kopie der Siegerurkunde unseres heutigen Ehrenmitglieds **Klaus Grahlmann** als Mitglied dieser Mannschaft.



p.s. sind Sie / bist Du heute schon gelaufen, geschwommen oder geradelt ?

Dr. Klaus Henk
Ehrenpräsident



DIE SCC-IKONE DR. KLAUS HENK FEIERT EINEN BESONDEREN GEBURTSTAG



Ob Klaus Henk, Olympia-Jahrgang 1936, bereits im Kinderwagen die Laufschuhe binden ließ, ist nicht überliefert. Es würde uns allerdings nicht wundern, wenn besagter Kinderwagen das „Schwarze C“ als amtliches Kennzeichen trug. Denn keine Familie hat den SCC so bedeutend geprägt wie die Familie Henk. Schon die Jugendlichen Willy Henk (Vater) und Karl Henk (Onkel)

waren zur Gründungszeit des SCC Anfang des 20. Jahrhunderts so begeistert von diesem, im Entstehen begriffenen Verein, dass sie – erwachsen geworden – mit Erfolg in den 1. Mannschaften spielten und schließlich Leitungsfunktionen in den Hockey- und Tennis-Abteilungen übernahmen.

Klaus Henk war 12 Jahre alt, als auch er Mitglied des SCC (der sich nach dem Krieg im Rahmen der Kommunalsportregelung vorübergehend SG Charlottenburg nannte) wurde. Ein Jugendlicher mit beachtlichem Erfolg, so wurde er in der Zeit von 1948 bis 1954 zweimal Berliner Jugendmeister in der Leichtathletik, dreimal Pokalsieger im Handball. Und es ging weiter so – 1956 folgte bereits ein beachtlicher 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften über 4x100m und zwei Jahre später wurde er in der



Berlin 1956: 3. der Deutschen Meisterschaft der 4 x 100m-Staffel, ganz links im Bild Klaus Henk, ganz rechts Manfred Germer



3. der Deutschen Meisterschaft 1956 in 42:8sec die 4 x 100m-Staffel des SC Charlottenburg mit Jockel Bosch, Walter Sichling, Klaus Henk, Jürgen Lass v.l.n.r.

Staffel über 4 x 100m Zweiter bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften.

Natürlich gab es – wie wir alle wissen – den Funktionär Dr. Klaus Henk. Seine vielfältigen Aufgaben lassen sich in der Folge nur stichwortartig wiedergeben:

- 1958 bis 1969 Aufstellung der Staffel Potsdam-Berlin
- 1958 bis 2008 ISTAF in den verschiedensten Funktionen (Aufsichtsratsmitglied und als Gesellschafter der GmbH Athletenbetreuer)
- 1981 bis 2016 Berlin-Marathon
- 1980 bis 1985 Schatzmeister im Berliner Leichtathletikverband
- 1994 bis 2010 (also 16 Jahre!) Präsident des SCC
- seit 2010 Ehrenpräsident des SCC

Unzählige Auszeichnungen begleiteten die einmalige Karriere des Jubilars, so u.a.

- Die goldene Verdienstnadel des DLV
- Die goldene Verdienstnadel des LSB



Gratulation zum Geburtstag mit Abstand von Geschäftsführer Andreas Hilmer und Präsident Andreas Statzkowski



1953: Potsdam-Berlin beim letzten Wechsel entschieden. Klaus Henk übergibt den Stab an Günther Dohrow, während rechts Hans Deutschländer auf den Polizei-Läufer wartet

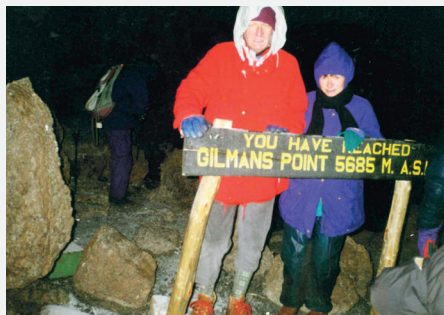
- Die goldene Verdienstnadel des SCC
- Die Bürgermedaille des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf
- Die Verdienstmedaille des Senats von Berlin
- Das Bundesverdienstkreuz, verliehen 2008

Aber nun wieder zurück zum SCC - der Jugendsport lag ihm und seiner ebenfalls im SCC so stark engagierten und lebenswürdigen Frau Annette immer am Herzen. Und so gründeten beide im Jahre 2005 die Karl, Willy, Klaus und Annette Henk Stiftung für den Jugendsport im SCC e.V., die der Jugendarbeit im Verlaufe der Zeit bereits beachtliche Beträge zur Verfügung stellen konnte.

In diesem Zusammenhang muss immer wieder die besondere Rolle, das herausragende Engagement von Annette erwähnt werden, die Klaus bei den unzähligen Aufgaben immer begleitete, eine beispiellose und kompetente Unterstützerin dieses so erfolgreichen Jubilars.



Übrigens – Sport ist nicht nur etwas für „Flachländer“. Das hat Klaus Henk in der Vergangenheit zusammen mit SCC-Freunden bewiesen. Oder haben Sie/hast Du, lieber Leser schon ein- oder mehrmals den Kilimandscharo (rd. 5.600m) oder einen der berühmt/berüchtigten Himalayapässe (ebenfalls rd. 5.600m) bezwungen? Dann lassen Sie sich einmal von Klaus Henk dazu motivieren. Denn er verfügt über einen eigenen Erfahrungsschatz.



Auf dem Kilimandscharo mit Annette 1996

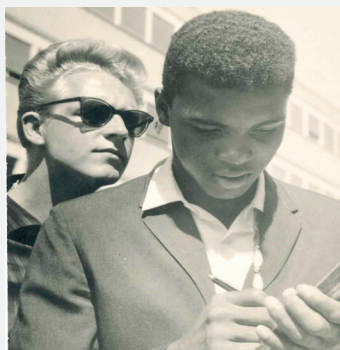
Es wäre geradezu fahrlässig, die sog. „Sonstigen Aktivitäten“ von Klaus Henk zu „unterschlagen“. Bei nahezu jeder Abteilungsversammlung ergreift er das Wort. Der Alte-Herren-Stammtisch der Handballer ohne ihn – undenkbar. Die Radwanderabteilung ohne Klaus Henk – undenkbar! Welches SCC-Mitglied hat schon so viele Deutsche Meisterschaften und auswärtige Spiele (z.B. Volleyball, sogar Champions League-Spiele in Russland!) besucht, nicht zu vergessen Olympische Spiele!

Übrigens – unser SCC-Archiv im Mommsenstadion, an dem er permanent arbeitet, lebt von Klaus Henk, der auch hier sein über Jahrzehnte gewachsenes Wissen einbringt, für

die Geschichte des SCC einfach unersetzlich! Lieber Klaus, wir danken Dir für Deinen unvergleichlichen Einsatz für den SCC und wünschen Dir und Annette weiterhin gute Gesundheit und viel Erfolg. Unser Respekt gilt natürlich auch dem Steuerberater Dr. Klaus Henk, der nach wie vor sein Büro mit großem Einsatz führt und den Verdacht aufkommen lässt, dass Erfolg im Beruf keine Altersbeschränkungen kennt – wirklich vorbildlich. Wenn das Leben eine 400-Meter-Bahn ist, musst Du das Zielband immer noch mit dem Fernglas suchen.

Der geneigte Leser möge es mir nachsehen, wenn ich die eine oder andere SCC-Aktivität von Dr. Klaus Henk „unterschlagen“ haben sollte. Bei der ungeheuren Vielfalt seines SCC-Engagements ist es gar nicht so einfach, sein SCC-Leben lückenlos darzustellen. Dennoch – im Namen der großen SCC-Familie danke ich diesem so bedeutenden Jubilar für ein beispielloses SCC-Leben. Glück auf, lieber Klaus und – nicht zu vergessen – Glück auf, liebe Annette!

Rüdiger Otto
Mitglied des Präsidiums



Olympische Spiele in Rom 1960 mit Cassius Clay

KLAUS GRAHLMANN SAGT "DANKE" FÜR DIE GLÜCKWÜNSCHE



Danke - für die vielen Glückwünsche zu meinem 90. Geburtstag. Ich bin gerührt und überwältigt über 47 Anrufe, 41 Briefe, 15 persönliche Glückwünsche sowie 10 Blumensträuße, die lange Zeit unser Wohnzimmer schmückten und kann kaum fassen, dass so viele Freunde und Sportkameraden an mich gedacht haben.

Mein besonderer Dank gilt dem Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann, dem SCC-Präsidenten Andreas Statzkowski, dem Geschäftsführer Andreas Hilmer mit Redakteurin Claudia Klatt, meiner mir eng verbundenen Handball-Vorsitzenden Alexandra Bunar-Leyke, dem Ehrenpräsidenten Dr. Klaus Henk, der den eindrucksvollen Bericht im Schwarzen C verfasst hat, dem ehemaligen Präsidenten des

Handballverbands und SCC-Ehrenmitglied Henning Opitz sowie dem Präsidenten des Handballverbandes Berlin Thomas Ludewig mit Geschäftsführer Konstantin Büttner und Landesbranddirektor Karsten Homrighausen.

Nicht zuletzt habe ich mich über die guten Wünsche des Altherren-Teams der Handballer um Dieter Schultz gefreut.

Vor allen Dingen bedanke ich mich auch für die großzügigen Geschenke der Gratulanten.

Ich hoffe sehr, dass ich gesund bleibe und irgendwann im Rahmen einer Feier - vielleicht in der Hockeybaude - noch einmal Dank sagen kann.

Herzlichst

Euer Klaus Grahlmann





TRAININGSBETRIEB MÖGLICH GEMACHT: DER SCC HAT EINE EIGENE CORONA-TESTSTATION FÜR ÜBUNGSLEITER:INNEN IN DER HOCKEYBAUDE EINGERICHTET



Aufgrund der Bestimmungen zur Corona-Pandemie ist der Trainingsbetrieb nur mit einem tagesaktuellen Coronatest möglich. Sofort nach Bekanntgabe dieser Pflicht bestellte der SCC Corona-Tests für Übungsleiter:innen, die in der Geschäftsstelle abgeholt werden konnten.

Kurze Zeit später, als die Bestimmungen verschärft wurden, und die Übungsleiter:in-

nen einen negativen Test zur Leitung von Training benötigten, der kein Selbsttest ist, hat der SCC wieder umgehend reagiert und es möglich gemacht, dass sogar eine Teststation für Übungsleiter:innen eingerichtet wurde. Zunächst startete die Geschäftsstelle diese Teststation im Mommsenstadion in den oberen Räumen, wechselte nach zwei Tagen die Station dann in die Hockeybaude.





Hockey-Gastronom Udo Hinze freut sich, dass nach fast einem Jahr des Stillstandes für ihn wieder ein ganz klein wenig Leben in der Hockeybaude herrscht. Ein Mitarbeiter des professionellen Testteams ist jeden Tag von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr vor Ort und testet die SCC-Übungsleiter:innen, die dann 24 Stunden Zeit haben, um das Training zu absolvieren – bevor sie sich er-



neut testen lassen müssen. Stammkunde ist somit der Koordinator der Hockeyabteilung Sascha Kolletzky, der jeden Tag auf dem Trainingsplatz steht.

Der Weg in und aus der Hockeybaude heraus ist coronakonform ausgeschildert, und führt in einer Einbahnstraße durchs Clubhaus. Bisher wird das Angebot des Hauptvereins gut angenommen.





DER SWIMRUN RHEINSBERG - ERFRISCHEND ANDERS



Schon mal in Schuhen geschwommen?

Erfrischend anders ist ein SwimRun, der sportliche Herausforderungen mit unvergleichlichen (Natur-)Erlebnissen kombiniert. Das in Skandinavien erfundene Outdoor-Format ist die derzeit international am stärksten wachsende Ausdauersportart. Seit 2016 gib es in der Nähe von Berlin mit dem SwimRun Rheinsberg eine hochkarätige Veranstaltung dazu. Die Hauptstadt versteht sich eben nicht nur auf Modetrends und Party, sondern ist inklusive ihres Umlands ein bekannter Hotspot für die Sportlerwelt.

Der Name ist Programm

2006 fand der erste offizielle SwimRun-Wettkampf in Schweden statt – auch bekannt als Ö till Ö (zu Deutsch „Insel zu Insel“). Der Name ist Programm: Der ursprüngliche Kurs erstreckt sich über 23

Inseln und 75 Kilometer. Bei einer SwimRun-Veranstaltung müssen mindestens jeweils zwei Lauf- und Schwimmseinheiten im Wechsel absolviert werden. Anders als bei einem Triathlon können die Teilnehmer einzeln oder als Team starten. Letzteres ist ganz im Sinne der Erfinder. Ebenfalls anders als beim klassischen Triathlon:





Die Länge der Abschnitte an Land und im Wasser sind nicht einheitlich festgelegt. Die Rennen sind ihrer jeweils „natürlichen“ Umgebung angepasst, dementsprechend gibt die Landschaft die Strecke vor.

Zieh mal Leine

Das gestattete Outfit, inklusive des gewünschten Equipments, also Schwimmbrille, Badekappe, Swimsuit, Paddles, Pull Buoy, Schuhe und ggf. „Leine“, muss über die gesamte Distanz mitgeführt werden. Funfact: Viele Teams spannen ein elastisches Band (die Leine) zwischen sich. Beim Schwimmen mit höherem Wellengang kann der Partner so in die gewünschte Richtung mitgezogen werden (funktioniert auch beim Laufen ;-). Die Teams stellen damit außerdem sicher, dass sie sich während des SwimRuns nicht weiter als zehn Meter voneinander entfernen. Passiert das nämlich, droht die Disqualifikation.

Ab nach Rheinsberg

Lust bekommen? Dann Badekappe schnappen, Schuhe an sowie die Schwimmbrille aufsetzen und mit dem Training loslegen und – ganz wichtig: Jetzt für den SwimRun



Fotos: SCC EVENTS / Petko Beier

Rheinsberg am Sonntag, 20. Juni 2021 anmelden!

655 Teilnehmer machten sich 2019 auf den Weg bzw. sind ins erfrischende Nass gesprungen.

Herrliche Waldwege zeichnen die Strecke ebenso aus, wie der Grienericksee, der verwunschene Ort Warenthin mitten im Wald oder der Poetensteig, auf dem bereits Theodor Fontane bei seinen Ausflügen durch Brandenburg wandelte.

Kurz vor dem Ziel sind die Ausblicke auf die Stadt und das Schloss übrigens am schönsten. Natur, Sport und jede Menge Spaß werden am erfrischendsten Tag des Jahres garantiert!

Ob beim Schwimmen oder Laufen – ein wunderschönes Wald- und Seengebiet begleitet die Teilnehmer des SwimRun Rheinsberg am 20. Juni 2021 über die gesamte Distanz. Anmeldungen sind möglich für eine Sprint-Runde (11,3 km mit 2 km Schwimmanteil) oder zwei Runden bei der Langdistanz (21,4 km mit 3,5 km Schwimmanteil). Zusätzlich gibt es für den Nachwuchs auf die Altersstufen abgestimmte Youth-Rennen. Im Vorfeld bieten SCC EVENTS - Mitarbeiter ein kostenfreies Training an. Weitere Infos lesen sich auf www.swimrun-rheinsberg.de.

SCC | EVENTS



ADIDAS RUNNERS

CITY
NIGHT
2021



31.
JULI

#ARCN

INFOS & ANMELDUNG UNTER: [BERLIN-CITYNIGHT.DE](https://berlin-citynight.de)





Name der Abteilung: American Football - Berlin Rebels

gegründet/im SCC seit: 1987

Mitgliederzahl: ca. 250

Altersstruktur der Mitglieder: 10 - 40 Jahre

Trainings-/Begegnungs-/Heimspielstätte:

MommSENstadion, Waldschulallee 34, 14055 Berlin (GFL Seniors)

Stadion Wilmersdorf, Fritz Wildung Straße 9, 14199 Berlin (U13, U16, U19 und Prospects)

Was macht die Abteilung aus?

Die Abteilung American Football zeichnet sich durch extrem starken Zusammenhalt aus. American Football an sich ist das Paradebeispiel des Teamsports. Nichts funktioniert, wenn auch nur einer seinen "Job" auf dem Feld nicht macht.

Harte Arbeit, viel Disziplin, Ausdauer, Football Intelligenz und Spielverständnis sind neben Spaß, Zuverlässigkeit und viel Kraft ebenso unerlässlich wie das "hart im Nehmen" sein. American Football ist kein Sport für zart Besaitete.

So groß unsere Abteilung auch ist, ist sie ebenso familiär und egal ob Coach, Spieler oder Staffmitglied, jeder steht für jeden ein





und jeder gibt sein Wissen und seine Zeit sehr gern für den Anderen.

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

American Football als Vollkontaktsport und mit sehr hoher Mannschaftsstärke hat unter der Pandemie extrem gelitten. Auch wir haben herbe Verluste in der Mitgliederzahl zu verzeichnen. Trainingsverbot, Spielverbot, Saisonabsagen in Regional- und Bundesliga und nach wie vor das Bangen, Zittern und Kämpfen um Spiel- und Trainingsbetrieb 2021 haben uns allen sehr viel Kraft abverlangt und tun es noch. Gerade in unseren beiden Bundesliga Teams (U19 und Männer) ist Stillstand der Tod. Eine zweite Saisonabsage würde für uns die mittlere bis große Katastrophe bedeuten. Verbände, Liga und der SCC kämpfen mit aller Macht darum, dass dies nicht erneut passieren wird und gehen fest von einer Bundesligasaison 2021 aus.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie und dem letzten, sehr ungewöhnlichen Jahr? Was habt ihr für Wege "heraus" gefunden? Was konntet ihr Positives daraus machen?

Leider fällt uns so viel Positives nicht ein, denn solange wir unseren Sport nicht





ausführen dürfen, sind wir leider zu 100% blockiert. Natürlich haben auch wir Wege gesucht das "Beste" aus der Situation zu machen.

Wir bieten Onlinetrainings, hatten Sommercamps für die Jugendteams, lassen Theorieeinheiten online stattfinden, erarbeiten Trainingspläne für die Sportler und sind (wenn auch nur online) an deren Seite.

Im Sommer 2020 war es uns möglich kleine Events wie gemeinsame Trainingscamps oder Ähnliches stattfinden zu lassen. Seit Oktober 2020 allerdings sind wir komplett ausgebremst, was uns langsam die Ideen ausgehen lässt.

Was können andere Abteilungen von euch lernen und was habt ihr noch vor?

Was man von uns ganz klar lernen kann ist sicher der Teamgeist. Es gibt kaum eine Sportart in dem dieser größer ist. Ein American Football Team muss laufen wie ein Uhrwerk.

Was wir vorhaben ist für 2021 ganz klar: Trainieren und Spielen!

Wir haben zwei Bundesliga Teams im Verein, die jeweils zu den vier Top Teams ihrer

Ligen gehören in der GFL und der GFL Juniors. Aber auch unsere U16, U13 und das Prospect Team, möchten wir 2021 endlich wieder an den Start bringen.

Durch den AFVD (American Football Verband Deutschland) dem unsere U19 und die GFL Seniors angehören, wurde für einen möglichen Trainings- und Saisonbetrieb ein ausführliches Hygienekonzept entwickelt und wir arbeiten eng zusammen um den Betrieb für alle Spieler, Trainer und Staffmitglieder so sicher wie möglich zu gestalten.

Außerdem haben wir das Glück, mit Christian Gossler und Sarah Philipp zwei großartige, engagierte Fotograf:innen zu haben, die uns schon viele tolle Bilder zur Verfügung gestellt haben, die unseren schönen Sport immer wieder eindrucksvoll von seiner besten Seite zeigen.

Wir blicken positiv in die Zukunft und sehen Licht am Ende des Tunnels und hoffentlich bald wieder mehr Leben und Action auf den Sportplätzen dieser Stadt!



Fotos: Christian Gossler und Sarah Philipp



Abteilung: Baseball - Softball - SCC Berlin Challengers

gegründet/im SCC seit 1991 als Mädchenteam Destroyers, die Baseball spielten (statt Softball) 1985 1. Base- u. Softballclub Berlin Challengers gegründet, seit 1993 im SCC, mit den Destroyers

Mitgliederzahl: knapp 100

Altersstruktur der Mitglieder: 4 bis 60+ Jahre

Trainings- und Heimspielstätte:
Hans-Rosenthal-Sportanlage

Was macht die Abteilung aus?

Bei den Challengers tummelt sich ein bunter Haufen von Baseball & Softball-Begeisterten aller Altersgruppen und Hintergründe. Alle die, die sich mit Baseball & Softball in irgendeiner Form beschäftigen wollen – sei es selbst aktiv spielen, als Coach, als Fan von der Seite oder in offizieller Funktion als Umpire & Scorer – sind bei den Challengers willkommen.

Für die sportlichen Ambitionen bietet sich bei den Challengers die gesamte Bandbreite: Vom Freizeitsport bis zur langfristigen Zielsetzung Bundesliga-Aufstieg ist für alle etwas dabei. Wer sich einbringen möchte, bekommt den Raum dafür sich auszuprobieren und einen eigenen Anteil zum Challengers-Mikrokosmos beizutragen.

Besonders engagierte Ehrenamtliche sind schon seit langem weit über das gewohnte Maß hinaus aktiv, um all die Möglichkeiten für Neulinge wie Erfarene zu bieten, den Platz weiterzuentwickeln und den Spielbe-

trieb sicherzustellen.

Über die eigenen Abteilungsgrenzen hinaus sind viele Challengers sehr aktiv in der Berliner Baseball & Softball Szene und die Abteilung selbst stellt für die SCC-Events stets eine große Zahl an Helfer:innen.

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?



Dreh für digitales Familiensportfest



Jugendspieler David am Schlag Foto: Achille Abboud

Auch wenn der Trainingsbetrieb lange ruhte und auch im Winter erneut eingestellt werden musste, kamen wir ohne große Mitgliederverluste bisher aus. Dadurch, dass unsere Sportarten relativ kontaktarm sind, war es 2020 möglich eine verkürzte Saison zu spielen sowie lange einen Trainingsbetrieb in Kleingruppen anzubieten. Wie es 2021 weiter geht, steht jedoch noch in den Sternen.

Vereinsevents wie Weihnachtsfeier, Som-

merfest oder andere Turniere mussten leider abgesagt werden, sodass ein Vereinsleben über den eingeschränkten Trainings- und Spielbetrieb hinaus zum Erliegen kam. Ein paar besonders engagierte Coaches wuchsen in der Ära des digitalen Miteinanders über sich hinaus und boten verschiedene Formen von Heim-Training über digitale Plattformen.

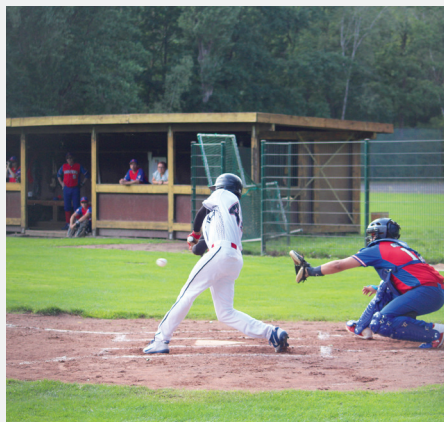
Da die Ausübung unseres Sportes schon immer ein hohes Maß an Kreativität erforderte, wurden schnell neue Ideen für die Einbindung von Mitgliedern in Vereinsaktivitäten eronnen und umgesetzt. Außerdem konnten durch entfallene Events frei gewordene Kapazitäten in wichtige Projekte wie die Platzentwicklung gesteckt werden.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie und dem letzten, sehr ungewöhnlichen Jahr?

Trotz des langen Trainingsausfalls zu Beginn des Jahres 2020 und der unklaren Situation darüber hinaus, konnte mit der



Das Landesliga-Team der Challengers



Challengers-Shortstop und Landesliga MVP 2019 Welinton am Schlag

Umsetzung des BSVBB Hygienekonzepts eine verkürzte Saison gespielt werden. Nach ein paar Monaten der Tatenlosigkeit brannten viele Mitglieder wieder aktiv über die Berliner Baseball & Softballfelder zu laufen. In Teams mit bisher notorisch geringer Trainingsbeteiligung konnte man z.B. einen „wahren Andrang“ auf die Trainingseinheiten verbuchen. Ob der Effekt sich nachhal-

tig bestätigt, steht jedoch auf einem anderen Blatt.

Auch wenn es häufig schwer fiel die kurzfristigen Änderungen in Auflagen nachzuvollziehen und auf dem aktuellen Stand zu bleiben, so gelang es uns doch recht lange einen Überblick über den eigenen Handlungsspielraum zu behalten – auch dank der Unterstützung der SCC-Geschäftsstelle. So konnten zum Beispiel trotz der Umstände Softball-Clinics mit dem Verband organisiert und abgehalten werden, auch die Kooperation mit einigen italienischen Coaches konnte vertieft werden.

Dadurch, dass sich unser Sport auf einem recht weitläufigen Feld draußen abspielt, gab es noch recht viel Spielraum für organisierte Aktivitäten zur Instandhaltung und zum Ausbau des Platzes. Ein paar Projekte die lange Zeit auf Eis lagen oder aufgrund von schwieriger Terminfindung nicht während einer vollen Saison umsetzbar gewesen wären, konnten so mit mehr Energie und zielgerichtet angegangen werden.



Das Challengers-Softball-Team mit einem Aus an der 1st Base

Was habt ihr für Wege "heraus" gefunden? Was konntet ihr Positives daraus machen?

Wie es im Großen in der Gesellschaft häufig in Krisen zu einer Art Brennglas-Effekt kommt, der die Schwachstellen des Systems aufzeigt, so kommt es auch im Kleinen im Challengers-Mikrokosmos zu einem ähnlichen Phänomen. Durch die Pandemie wurden einige Schwächen der Abteilung in den Fokus gestellt: So stellte der Vorstand fest, dass es einer klareren Kommunikation mit den Mitgliedern bedarf. Seither ist man bemüht den Informationsfluss besser zu organisieren, um Konflikten vorzubeugen.

Zur besseren Verzahnung der einzelnen Teams, dem Versuch des Aufbrechens der in Teilen etwas rigiden Team-Silos und der Stärkung des allgemeinen Zugehörigkeitsgefühls bei den Challengers wurden ein paar Maßnahmen eingeleitet. So wurde vor kurzem ein Buddy-System für den Baseball-Nachwuchs und die Erwachsenen-Teams präsentiert. Das Ziel ist es, den Kontakt zwischen Erwachsenen-Spieler:innen und dem Nachwuchs zu fördern um die Integration in neue Altersklassen zu erleichtern.

Was können andere Abteilungen von euch lernen und was habt ihr noch vor?

Im Rahmen der gebotenen Möglichkeiten gaben wir unser Bestes, um den Trainingsbetrieb und Spielbetrieb so einfach und uneingeschränkt aufrecht zu erhalten. Auch wenn man sich manchmal einiger Bürokratie nicht verweigern konnte, ließ sich doch einiges mit einem gesunden Maß an Pragmatismus anschieben bzw. umsetzen. Und auch wenn einige Events nicht möglich waren und verschoben oder ganz abgesagt werden mussten, so waren einige engagierte Mitglieder, Coaches und Abteilungsvorstände doch stets bemüht darin den Mitgliedern so viel wie möglich adäquaten Ersatz zu bieten – ob dies immer gelang, ist der Einschätzung eines jeden selbst überlassen.

Über das Jahr hinaus hoffen wir zunächst, dass wir 2021 einen Trainings- und Spielbetrieb im Freien anbieten können. Solange dies nicht möglich ist, wird weiterhin an den bewährten digitalen Konzepten geschraubt und verfeinert. Zudem gibt es am Platz noch einiges zu tun.



Abklatschen in Corona-Zeiten



ALLE JAHRE WIEDER: PLATZBAU BEI DEN CHALLENGERS



Fotos von Robert Zimanji, Emilia Zimanji, Fritz Steingrube und Jonas Baur

Arbeiten am Baseball-Feld der Challengers



Auch während einer Pandemie kommt man bei den Challengers nicht um den Arbeitseinsatz herum. Damit wir auf einem gewohnt gut gepflegten Platz spielen können, wird regelmäßige Landschaftspflege am Platz aufgerufen. In diesem Frühjahr nutzten wir zudem die Gunst der Stunde durch den ausgesetzten Trainingsbetrieb und begannen mehrere aufwändigere Instandhaltung-Projekte für unsere Heimspielstätte an der Hans-Rosenthal-Sportanlage.



Tenne ausbringen auf dem Softballfeld

Neben den alljährlichen Saisonvorbereitungen wie Eicheln & Laub zusammentragen, ungewünschtes Grünzeug von den Feldern und Warning-Tracks entfernen, kleinere Schönheitsreparaturen an den Fangzäunen, Rasenkanten abstechen und Maulwurfshügeln einebnen, stehen dieses Jahr mehrere Großprojekte an:



Tenne verteilen



Softball-Feld mit neuer Tenne auffüllen





Baseball-Feld mit neuer Tenne auffüllen



Arbeiten an der Homeplate





- Das Softball Feld mit neuer Tenne auffüllen,
- den neuen Batting Cage aufbauen,
- die alte Tribüne fertig abschleifen und die neue neben dem Softballfeld aufbauen.

Zudem ist eine Reihe Instandsetzungsmaßnahmen an den Dugouts und Scorerhäuschen an beiden Plätzen nötig.

Also standen an mehreren Wochenenden und Abenden unter der Woche seit Ostern regelmäßig kleine Gruppen von Helfer:innen auf dem Platz bereit um die Aufgaben in Angriff zu nehmen. Ehrlicherweise gleichen sich die Tätigkeiten doch recht oft: Abtragen des alten Erdreichs, Aufbringen und Verteilen des neuen und alles sich anschließend etwas setzen lassen.

Nachdem im letzten Jahr bereits das Baseball-Feld mit neuer Tenne aufgefüllt wurde, war dieses Jahr das Softball-Feld dran. Das bedeutete zunächst das Abtragen des losen staubigen Gerölls, das sich über die Jahre angesammelt hat. Danach wurde viel Tenne bewegt: Insgesamt wurden dieses Jahr 13 Tonnen bei Wind und Wetter verteilt. Für besonders beanspruchte Stellen rund um den



Ecken eineben

Pitching-Rubber und die Battersboxen neben der Homeplate wurde etwas Lehm unter die Tenne gemischt, um den Stellen mehr Struktur zu verleihen.

Mit dem Softball-Feld befüllt, konnte man sich dem Baseball-Feld zuwenden. Hier hatte sich über die Jahre an den Ecken des Infields





Arbeiten am Dugout: abschleifen und lasieren

vor den Bases immer mehr Erde angesammelt und der Rasen sich langsam in eine Art Sprungschanze für auf dem Boden rollende Bälle verwandelt. Also wurde hier der Rasen



angehoben, ein wenig vom Erdreich an den Wurzeln entfernt und wieder eingesetzt.

Die noch übrige Tenne wurde an diversen Stellen genutzt, um das Baseball-Feld aufzufüllen. So wurden z.B. der Pitcher's Mound und die Battersboxen neu befestigt und die Wege von Home zur 1. Base & Base 3 zur





Homeplate aufgefüllt. Parallel wurde das Dugout der Challengers an der Wetterseite abgeschliffen und erneut lasiert.

Vergangene Woche wurden nochmals 3,5 Tonnen Kies sowie 2 Tonnen Beton Estrich geliefert. Der Kies wird zum Teil unter der noch zu errichtenden Tribüne neben dem Softball-Feld sowie als Teil der Drainage im neuen Batting Cage seinen Platz finden. Der Estrich bildet einen Teil des Fundaments für die Tribüne und hält die Stangen des Batting-Cages.

Eben jene Montage des Batting Cages ist die wohl größte Aufgabe des Winters. Bereits vergangenen Herbst wurde der deutlich in die Jahre gekommene Batting Cage abgerissen. Auch der Boden wurde bereits von fleißigen Helfern eingeebnet. In der näheren Zukunft werden wir mit unseren Platz-Nachbarn von den Berlin Sliders den Boden weiterbearbeiten und mit altem Kunstrasen auslegen



Cage einebnen

sowie den Aufbau des Gestänges in Angriff nehmen.

Einige weitere Dinge sind noch offen und werden in den kommenden Wochen in Angriff genommen, sodass wir hoffentlich bald wieder dem gepflegten Schlagball-Sport an der Hans-Rosenthal-Sportanlage nachgehen können.

Fritz Steingrube





Abteilung: Eishockey Nachwuchs ADLER

Im SCC seit 2020

Mitgliederzahl: circa 120

Altersstruktur der Mitglieder: 3 bis 20 Jahre

Heimspielstätte: Sobald es wieder auf's Eis geht, ist unsere Heimspielstätte das modernste Eisstadion der Stadt, das „P09“ in der Glockenturmstraße in Charlottenburg-Westend. Hier trainieren wir mit allen Mannschaften während der Wintersaison. Das Athletik-Training von April bis August (Eishockeyspieler werden im Sommer gemacht, sagt man bei uns) findet auf den großzügigen Sportplätzen des SCC nahe Messe-Süd statt

Was macht eure Abteilung aus?

An erster Stelle: Der große, starke Zusammenhalt! Wir alle lieben den Sport, den unsere Kinder lernen und spielen. Von der Elternschaft, unseren Mitgliedern, engagieren sich viele mit dieser Intensität und Leidenschaft, und tragen damit dazu bei, dass die Adler (auch während der Zeit der Pandemie) weiter wachsen konnten, zum Anziehungspunkt für viele Kinder wurden. Ohne diese Bereitschaft, sich einzubringen, wären wir niemals da, wo wir gerade stehen. Alle gemeinsam freuen wir uns jetzt darauf, als ADLER-Teams wieder auf's Eis zu kommen – unsere natürliche Umgebung, sozusagen.

Wie hat sich die Pandemie ausgewirkt?

Unsere Entwicklung ist eng mit der Pandemie und ihren Auswirkungen verknüpft. Wir haben uns im Februar 2020 gegründet,



Fotos: Florent Béraud



nachdem es beim ECC Preussen, in dem unsere Kinder gespielt hatten, wegen eines Insolvenzverfahrens nicht mehr weiter ging. Unter dem zusätzlichen Druck der Pandemie wollten wir sicherstellen, dass die vielen gewachsenen Freundschaften und die eingespielten Teams nicht auseinanderfallen, die Kinder sich nicht in alle Winde verstreuen. Wir starteten mit den ADLERN von Anfang an sehr erfolgreich, erst noch als EC ADLER BERLIN, bis wir im Laufe des letzten Jahres in die starke Gemeinschaft des SCC aufgenommen wurden und dort seither die Nachwuchsabteilung im Eishockey bilden. Und das alles, obwohl wir in der ganzen Zeit nur sehr wenig auf's Eis kamen!

Schließlich wurde im Spätherbst der Ligenbetrieb abgesagt. Wir bauten ein intensives Athletiktraining auf, so dass auch die Kinder, die über 14 Jahre sind, intensiv weiter trainieren konnten. Zusätzlich konnten wir durch eine Kooperation mit dem Inlinehockey-Verein Buffalos Berlin Inlinehockey-Training für unsere Kinder anbieten. Darüber sind wir froh und dankbar, und können zum jetzigen Zeitpunkt schon sagen, dass sich daraus eine längerfristige Zusammenarbeit entwickeln wird.

Allen Schwierigkeiten zum Trotz, wuchsen die ADLER von Monat zu Monat im Jahr der

Pandemie – und weiter in 2021 – auf eine Mitgliederzahl, auf die wir alle gemeinsam stolz sein können.

Bedingt durch dieses Wachstum, war es uns jetzt im vergangenen Monat möglich, unser Trainer-Team weiter auszubauen. Mit Freude können wir verkünden, dass unser Headcoach Aigars Mitcenkovs nun von insgesamt sieben Trainern und weiteren Übungsleitern unterstützt wird, die unseren Mannschaften von der U7 bis zur U17 zur Seite stehen. Über diese Entwicklungen freuen wir uns sehr! Und es hat uns gezeigt, dass vieles möglich ist – auch unter Pandemie-Bedingungen –, wenn der Zusammenhalt stimmt und alle am gleichen Strang ziehen.

Was habt ihr gut gemacht in dem letzten, sehr ungewöhnlichen Jahr und was konntet ihr Positives daraus lernen?

Für uns ging es von Anfang an darum, den Berliner Eishockey-Nachwuchs zu einen und unter dem starken Dach des SCC – der ja eine lange Tradition beim Eishockeysport hat – zu dem Nachwuchs-Verein im Westen der Stadt zu entwickeln. Unter dieser Perspektive ging und geht es uns stets um Kooperationen und vereinsübergreifende Formen der Zusammenarbeit, die wir durch transparente und klare Kommunikation und Verlässlichkeit auch erzielt haben. Neben dem erwähnten Inline-Training war ein Highlight dieser berlinweiten Zusammenarbeit: 2020 wurde durch uns ein Eishockey-Camp organisiert und ausgerichtet, das von allen Kindern aus allen Berliner Eishockey-Vereinen besucht werden konnte – und wurde.



Ein wegweisendes Erlebnis im letzten Jahr: Live zu sehen, wie die Zukunft des Sports für den Nachwuchs in Berlin durch kollegiale Zusammenarbeit gelingen kann. Da in Berlin schon immer das Eis knapp war, sehen wir die Chance für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit nur in dieser engen Verzahnung von Vereinen, in der Schaffung von Spielgemeinschaften und Kooperationen. Alle treten wir an mit einem gemeinsamen Ziel: Neben den Eisbären Juniors einen starken Eishockey-Nachwuchs im Westen der Stadt zu entwickeln.

Was können andere Abteilungen von euch lernen und was habt ihr noch vor?

Da wir ja mitten in der Pandemie gestartet sind, fanden der große Teil aller Infoveranstaltungen und Elternabende, die wir bis jetzt abgehalten haben, nur online statt. Natürlich ersetzt das nicht das Gefühl, gemeinsam an der Bande zu stehen. Aber unsere Mitglieder haben die Online-Veranstaltungen und neuen Formate sehr gut aufgenommen. Durch intensive Fragen-und-Antwort-Sessions, in die jedes Mitglied sich einbringen konnte, schafften wir es, untereinander transparent und gleichberechtigt zu kommunizieren. So zeigte sich, dass regelmäßige für alle offene



Q&A-Meetings auch gemeinschaftsfördernd und vertrauensstiftend sein können.

Auch war uns von Anfang an wichtig, eine umfangreiche und ansprechende Abteilungs-Website zu haben. Hierbei wurden wir von der Geschäftsstelle intensiv unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind.

Informationen über unsere Mannschaften und Trainer, eine Anfrage für ein Probetraining, der Abschluss der Mitgliedschaft – alles ist über unsere Website möglich. Und vor allem erzählt sie von unserer Überzeugung, wofür wir im Berliner Eishockey-Nachwuchs stehen: Transparenz und Vertrauen, Gradlinigkeit und Verlässlichkeit. Bei uns wird eine begeisternde und motivierende Mitmach-Kultur gelebt, die schon in unserem Online-Auftritt zum Ausdruck kommt.





WIR WOLLEN NACH PEKING UND ARBEITEN DAFÜR AUCH GERN DOPPELT SO HART

Mit Platz 13 bei der Weltmeisterschaft im März dieses Jahres haben unsere Paarläufer **Annika Hocke** und **Robert Kunkel** den Grundstein für eine Olympiateilnahme in knapp einem Jahr in Peking gelegt. **Sylvia Warnke** hat mit dem Duo gesprochen über die Pandemie-Saison, die WM und die Olympischen Winterspiele.

Die WM vor einem Jahr war wegen der Pandemie kurzfristig abgesagt worden, die EM im Januar wurde abgesagt – wie war es dann Ende März doch noch einen großen internationalen Wettbewerb laufen zu können, bei dem es ja auch um die Sicherung eines Olympiastartplatzes ging?

Robert Kunkel: Zunächst einmal waren wir natürlich froh, nach über einem Jahr wieder einen so großen internationalen Wettkampf zu laufen. Lange war es ja auch unklar, ob die WM in Stockholm überhaupt stattfinden wird. Das ist keine schöne Situation immer ins Blaue hinein zu trainieren.

Annika Hocke: Man möchte ja auch zeigen, was man kann, sich mit den anderen messen und das ist in diesem Corona-Jahr natürlich viel zu kurz gekommen. Dazu kam, dass diese WM ja extrem wichtig war für die Olympiaqualifikation. Wir haben das Beste daraus gemacht und uns so gut es ging auf dieses Saison-Highlight vorbereitet.

Diese Saison und damit die Vorbereitung auf diese WM war aber nicht nur wegen Corona nicht immer einfach, oder?

Robert Kunkel: Einerseits waren da natürlich die ganzen Einschränkungen und Ungewissheiten. Zuerst wurde uns in Berlin das Eis abgetaut, keiner wusste, wann und wie wir zunächst trainieren dürfen. Nachdem das dann gelöst war, war schnell klar, dass es mit Trainingslagern zur Saisonvorbereitung vermutlich schwer werden würde, dass einer unserer Trainer, der in Russland lebt, nicht kommen kann.

Annika Hocke: Und dann bremsen uns immer wieder kleinere Verletzungen und Blessuren (Roberts Rücken, Annikas Fußgelenk) aus. Trotzdem waren wir für unseren ersten Wettkampf im September in Oberstdorf gut vorbereitet, konnten unsere guten Trainingsleistungen aber in der Kür





nicht aufs Eis bringen und haben den Sieg quasi hergeschenkt und wurden „nur“ Zweite. Beim nächsten Wettkampf machten wir es dann aber besser und gewannen mit großem Abstand vor dem Rest des Feldes.

Robert Kunkel: Und gerade, als es so gut lief, fiel bei Annika das Gleichgewichtsorgan aus und alles geriet im wahrsten Sinne des Wortes ins Wanken.

Annika Hocke (lacht): Ich hatte tatsächlich große Mühe, unbeschadet von A nach B zu kommen. An Drehungen, Sprünge, Würfe oder Pirouetten auf dem Eis war überhaupt nicht zu denken.

Wie lange hat es gedauert, bis sich das Gleichgewicht wieder eingestellt hat?

Annika Hocke: In den ersten Wochen habe ich erst mal das Gehen wieder gelernt, die Augen immer auf den Boden fixiert, denn

das Gleichgewichtsorgan bzw. der Nerv, der es versorgt hat sich einfach nicht erholt. Glücklicherweise hat mein Gehirn nach und nach gelernt, den Verlust zu kompensieren. Dazu musste man immer wieder in die schwierigen Situationen rein, was wirklich anstrengend war. Zunächst habe ich mich, wie ein Anfänger auf dem Eis die Bande entlang gehangelt, damit ich nicht umfalle. Aber nach und nach ging es besser.

Robert Kunkel: Im Februar sind wir dann einen kleineren internationalen Wettbewerb in Den Haag gelaufen und wir waren nahezu fehlerfrei. Platz 2 hinter den russischen Vize-Weltmeistern Tarasova/ Morosow.

Die WM in Stockholm war Eure erste gemeinsame WM, für Robert die erste WM überhaupt. Wie war das für Euch?



Robert Kunkel: Aufregend klar und schade, dass in dieser schönen großen Arena keine Zuschauer zugelassen waren. Das fehlt schon sehr. Sich mit den Besten der Welt messen zu können ist aber immer ein Erlebnis und man weiß wo man steht.

Platz 13, kein schlechter Einstieg für's erste Mal und einen Olympiastartplatz gesichert habt ihr auch noch?

Annika Hocke: Stimmt, aber nach der Kür war ich ziemlich unzufrieden, weil uns ein Wurf nicht gelungen war und ich weiß, dass wir es einfach besser können. Mit etwas

Abstand betrachtet aber muss ich sagen, Platz 13 bei unserer ersten WM nach nicht einmal zwei Jahren gemeinsamen Trainings ist schon ein Erfolg.

Robert Kunkel: Und wir haben einen Olympiastartplatz geholt, ein Ziel das wir unbedingt hatten.

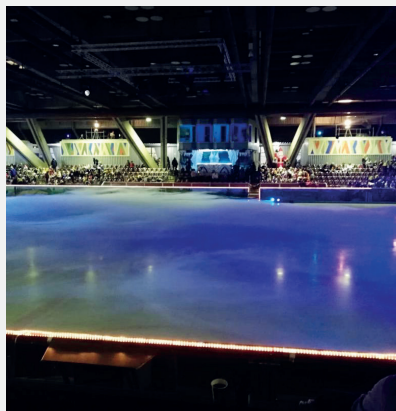
Im Februar 2022 seid ihr dann also bei den Olympischen Spielen in Peking?

Annika Hocke: Ja, das ist das Ziel. Dafür müssen wir aber weiter hart arbeiten, denn auch wenn wir den Platz erkämpft haben, ist er nicht sicher unserer.

Robert Kunkel: Es ist ein Nationenstartplatz, also für Deutschland und theoretisch könnte auch ein anderes deutsches Paar fahren. Wir haben aber nicht vor, diesen Platz wegzugeben (lächelt) und haben die Olympiasaison bereits direkt nach der WM eingeläutet, indem wir in Italien eine neue Choreografie für das Kurzprogramm einstudiert haben. Wir wollen nach Peking und arbeiten dafür auch gern doppelt so hart.



Annika und Robert haben bei der WM einen Startplatz für Deutschland für die Olympischen Spiele geholt. Im Eiskunstlauf ist der Startplatz aber nicht direkt an Personen gebunden, sondern an ein Land. Wenn es noch andere gute Paarläufer in Deutschland gibt, müssen die beiden sich in der gesamten Saison gegen andere Paare behaupten. Das bedeutet, sie müssen in allen Wettbewerben das beste deutsche Paar sein, damit sie auch tatsächlich selbst bei Olympia teilnehmen dürfen.



Abteilung: Eiskunstlauf

gegründet / im SCC seit 1908

Mitgliederzahl: circa 700

Altersstruktur der Mitglieder: 3-105 (!!) Jahre

Trainings-/Begegnungs-/Heimspielstätte:
P 09 Eissporthalle in der Glockenturmstraße
Erika-Hess-Eisstadion im Wedding
Horst-Dohm-Eisstadion Charlottenburg

Was macht die Abteilung aus?

Eiskunstlaufen zeichnet sich nicht nur durch sicheres Fortbewegen auf dem Eis aus, sondern kombiniert dieses mit schöpferischer Gestaltung und individueller Ausdrucksweise unserer Sportler*innen. Eigentlich sind wir eine reine Wintersport-Abteilung.

Für Leistungssportler bieten wir aber während des ganzen Jahres (mit Ausnahme in diesem Coronajahr) auch Konditionstraining und Balletteinheiten an. Die Abteilung besteht aus Leistungssportlern, von denen auch zwei Mitglied im SCC-Zukunftsteam sind (Annika Hocke und Robert Kunkel) und Freizeitsportlern. Für die Freizeitsportler, die reines Clubtraining in Anspruch nehmen, haben wir früher nur in den Wintermonaten Eislaufen angeboten. In den letzten Jahren hatten wir immer mehr Anfragen ob wir auch im Sommer Aktivitäten haben. Daher haben wir die Angebote auf Inlineskaten, Ballett und Konditionstraining in den Sommermonaten nach Ostern bis zu den Sommerferien erweitert.

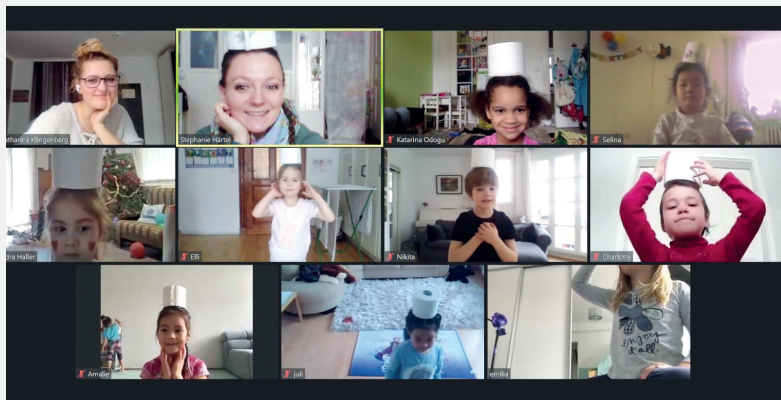
Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Wie in allen Bereichen durften auch unsere Breitensportler*innen lange Zeit nicht trainieren, was zu allgemeiner Unzufriedenheit bei allen Parteien geführt hat. Momentan dürfen nur Kadersportler*innen auf dem Eis trainieren. Wettkämpfe waren weitestgehend ausgesetzt.

Des Weiteren mussten wir sehr große finanzielle Einbußen hinnehmen, zum einen durch die Absage des Berliner Halbmarathons, Marathons, Velocity und der Absage des alljährlichen Eismärchens. Außerdem wurde eine unserer wichtigsten Trainingsstätten, das Erika-Hess-Eisstadion zum Impfzentrum umfunktioniert und steht unseren Kadersportler*innen seit Monaten nicht zur Verfügung.

Trotzdem haben wir versucht, das Beste aus dieser schwierigen Zeit herauszuholen.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in dem letzten, sehr ungewöhnlichen Jahr? Was



Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliches Training: Online-Training mit Toilettenpapierrollen

habt ihr für Wege "heraus" gefunden? Was konntet ihr Positives daraus machen?

Unser Abteilungsvorstand trifft sich während der Pandemie alle 14-Tage online (viel häufiger als sonst), um die aktuelle Situation zu besprechen und das Trainingsgeschehen dahingehend anzupassen. Dank der Flexibilität unserer Trainer*innen fanden kurzfristige Trainingszeiten oder auch unkonventionelle Trainingseinheiten online statt. So konnten sich viele unserer Sportler*innen fit halten und erfolgreich Kürklassen- und Kaderprüfungen absolvieren. Das ist doch toll!!!

Was können andere Abteilungen von euch lernen und was habt ihr noch vor?

Schnelle und klare Kommunikation ist sehr wichtig in solch schwierigen Zeiten.

Wir sind nun alle super erprobt was Online-Meetings etc. betrifft, das wollen wir auf jeden Fall beibehalten.

Unser Ziel ist es ein tolles Trainerteam im Wettbewerbsbereich zu bilden, was Hand in Hand zusammenarbeitet – so können wir noch weiter wachsen und unsere Sportler*innen optimal fördern.





Name der Abteilung: Ergänzende Förderung und Betreuung (EFöB) an der Paula-Fürst-Gemeinschaftsschule

Entstehung: Am 01.12.1996 als sportorientierter SCC-Hort an der Goerdeler Grundschule (nun Paula-Fürst-Schule). Seitdem erfolgten mehrere Umstrukturierungen innerhalb des Schulkonzepts als auch der Aufgabengebiete der beim SCC e.V. angestellten Pädagog*innen

Kollegium: An unserem Standort beschäftigt der SCC e.V. aktuell 23 pädagogische Fachkräfte, drei Auszubildende zur Erzieherin/zum Erzieher und einen Freiwilligendienstleistenden im BFD (Stand: April 2021). Einige unserer Pädagog*innen sind auch Vereinsmitglieder und/oder als Trainer*in beim SCC tätig.

Standort: Die Paula-Fürst-Gemeinschaftsschule liegt in der Sybelstraße in Berlin-Charlottenburg. In der Nähe befinden sich der Adenauerplatz und der S-Bhf. Charlottenburg. Wir haben einen eigenen Betreuungsbereich mit mehreren Räumen im Schulgebäude.

Was macht euch aus?

Unser Kollegium ist sehr bunt gemischt und jeder bringt unterschiedliche Ressourcen mit ins Team. Auch in schwierigen Situationen, wie momentan, unterstützen wir uns gegenseitig. Gemeinsam suchen wir Lösungen und versuchen unsere Arbeit, so gut wie möglich, zu meistern.

Wie hat sich die Pandemie auf eure Arbeit ausgewirkt?

Da der SCC e.V. unser Arbeitgeber ist, hat sich die Pandemie in erheblichem Maße auf unser Arbeitsleben ausgewirkt. Wegen der bundesweiten Schulschließungen konnten wir wochenlang nicht vor Ort arbeiten und mussten uns stattdessen mit dem „Home-

schooling“ vertraut machen. Dies war für die meisten Kolleg*innen eine große Umstellung und Herausforderung, da unsere Aufgabe die „Arbeit am Kind“ ist und das über die Distanz oft sehr schwierig war. Während des Lockdowns boten wir eine Notbetreuung an. Seit einigen Wochen läuft neben der Notbetreuung wieder der Präsenzunterricht, jedoch in halber Klassenstärke, mit verkürzten Unterrichts- und Betreuungszeiten und unter





verschärften Hygienevorschriften. AGs und andere gruppenübergreifende Angebote, Ausflüge und gemeinsames Frühstück im Klassenraum sind momentan nicht möglich.

Durch das permanente Tragen der Maske vermissen wir Pädagoginnen sowie die Kinder natürlich auch oft die mimische Interaktion untereinander, die vor allem für die Jüngsten essenziell ist. Gemeinsames Singen im Unterricht oder bei Geburtstagen ist derzeit auch nicht gestattet.

Was ist euch in der Pandemie gut gelungen?

Trotz der kritischen Lage haben wir es immer wieder geschafft, den Kindern durch positives Denken und Motivation ein Stück Normalität in den Schulalltag zurückzubringen. Darüber hinaus konnten wir stets die fast wöchentlich wechselnden Beschlüsse und Maßnahmen rasch in die Tat umsetzen und waren immer einsatzbereit. Die von uns angebotene Notbetreuung bietet den Kindern weiterhin eine konstante Struktur und ermöglicht ihnen zusätzlich zu den regulären Unterrichtszeiten ihre Schulaufgaben fortzuführen. Verschiedene Bastel- und Kreativangebote schaffen ein wenig Abwechslung und Spaß. Aus diesem Grund besuchen die Kinder sehr gerne die Notbetreuung.

Wir haben eine Schulung der Corona-Schnelltest-Durchführung erhalten, sodass wir täglich die Testung der Jahrgangsstufen 1 bis 3



durchführen und organisieren. Damit unterstützen wir die Schule in erheblichem Maße bis ein neues Testsystem eingeführt wird.

Was könnt ihr Positives aus der Situation ziehen?

Sowohl wir Erwachsenen als auch die Kinder haben gelernt viel mehr das zu schätzen, was zuvor als selbstverständlich galt. Dazu gehören tägliche zwischenmenschliche Kontakte als auch Angebote, die man zurzeit nicht wahrnehmen bzw. durchführen kann. Die Kinder besuchen aktuell sehr gerne die Schule, weil sie ihre Freunde wiedersehen können und Freude am gemeinsamen Lernen haben.

Das Bewusstsein der Kinder für Hygiene, Gesundheit und Solidarität ist gewachsen. Sie handeln nun pflichtbewusster, verantwortungsvoller und selbstständiger.





Abteilung: Fussball

Im SCC seit 1908

Anzahl Teams: 37

Altersstruktur der Mitglieder: alle Altersklassen ab 4 Jahre

Trainings-/Heimspielstätte:

Mommsenstadion: Hier finden die Spiele unserer 1.Männer statt. Das Mommsenstadion verfügt über gut 15.000 Plätze und eine überdachte Sitzplatztribüne.

Julius-Hirsch-Anlage: Hier befinden sich unsere Büros und ein Großteil unserer Abteilung hat hier seinen Haupttrainingssitz. Unsere Frauen- und Mädchen haben hier jeden 2.Samstag sogar einen eigenen Frauen- und Mädchentag, wo keine anderen Teams spielen. Uns stehen – gemeinsam mit unserem Nachbarn TuS Makkabi – insgesamt 3 Rasenplätze und 2 Kunstrasenplätze zur Verfügung.

Wally-Wittmann-Anlage: Gegenüber dem Mommsenstadion gelegen stehen uns hier ein Rasenplatz und 2 Kunstrasenplätze zur Verfügung. Senioren und Altliga tragen hier ihre Heimspiele aus.

Was macht die Abteilung aus?

Fußball ist für alle da. Was so banal klingt, wird in allen Bereichen der Fußball-Abteilung gelebt.

Die Fußball-Abteilung versteht sich als Breitensportverein für alle, die dem Sport nachgehen wollen. Das beginnt bei den ganz Kleinen ab 4 Jahre bis hin zu den Senioren/Altliga-Teams sowie der Ü50 und



Ü60. Sowohl bei den Männern und Jungs als auch bei den Frauen und Mädchen befinden sich Teams in allen Altersklassen im Spielbetrieb. Und vereinzelt gibt es auch Aktive, die neben Fußball noch eine weitere Sportart beim SCC ausüben.

Den größten Erfolg der Abteilung feierten die 1. Männer, die in der Saison 1983/84 für ein Jahr in der 2. Bundesliga spielen durften und dabei den späteren Deutschen Nationaltorwart Andreas Köpcke hervorbrachten.

Das größte Wachstum der letzten Jahre verzeichnet der Frauen- und Mädchenbereich, der seit 2015 (1 Frauenteam und 1 Mädchenteam) auf aktuell 2 Frauenteams und 7 Mädchenteams angewachsen ist.

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Die Frage ist aufgrund der Größe der Abteilung nur schwer zu beantworten. Sicher für alle gilt: Es ist eine schwere Zeit, in der

wir auf unseren Lieblingssport verzichten müssen. Die Methoden, die jeweiligen Teams bei Laune zu halten, haben sich während der Pandemie immer wieder geändert und sind von Team zu Team unterschiedlich.

Während ein Zusammenkommen per Videokonferenz im Erwachsenenbereich gut möglich ist, aber längst nicht in jedem Team praktiziert wurde, stellt es die Trainer/-innen im Bereich der Kinder und Jugendlichen vor Herausforderungen. Immerhin die Kleinen unter 12 (bzw. später unter 14 Jahren) durften zeitweilig trainieren, was den Kindern gutgetan hat.

Vereinzelt mussten wir auch Austritte verkraften, doch die Fluktuation hielt sich in Grenzen, so dass hier kaum Schaden entstanden ist. Natürlich fehlte die Geselligkeit ein Stück weit, doch die Freude, diese wieder in naher Zukunft zu erleben, war und ist größer als der Ärger darüber, aktuell verzichten zu müssen.





Was habt ihr gut gemacht in der Pandemie?

Ein Schlüssel zum Erfolg/zum Bewältigen war hier sicher die dezentrale Steuerung, die es in der Fußball-Abteilung auch sonst gibt.

Aus dem Vorstand gibt es keine Vorgaben, so konnte jedes Team in Abstimmung mit den Trainern/-innen individuell den eigenen Bedürfnissen entsprechend arbeiten. So ruhte bei einigen Teams – insbesondere bei denen ohne Leistungsdruck - der Trainingsbetrieb komplett oder zu weiten Teilen, um den Fokus auf die Familie zu legen oder einfach nur zu entschleunigen. Andere Teams versuchten, mit Online-Aktivitäten das Beste aus der Zeit zu machen oder aber bereits seit dem Frühjahr, als klar war, dass die Saison abgebrochen wird, bereits frühzeitig die Weichen für die neue Saison zu stellen.

Was können andere Abteilungen von euch lernen und was habt ihr noch vor?

Hier soll ein ganz konkretes Beispiel aus der Frauen- und Mädchenabteilung herhalten:

Seit vielen Jahren ist es uns wichtig, unsere Spielerinnen auch für das Ehrenamt – insbesondere den Trainerinnenjob – zu begeistern. Wir führen Spielerinnen aus unseren Frauenteamen ganz gezielt an diesen Bereich heran und können inzwischen fast die gesamte Abteilung damit versorgen.

Viele der Trainerinnen sind noch sehr jung und sollen frühzeitig ihre Erfahrungen sammeln.

Auch bei Veränderungen wollen wir mit der gleichen Strategie nachbesetzen, illustriert am Beispiel unserer 1. D-Mädchen: Caroline Delfs und Rebekka Frank (beide 18 Jahre alt, beides Spielerinnen 1. Frauen) beginnen ein Studium außerhalb von Berlin. Ihre Positionen werden von Franziska und Emilia Noormann (beide 20 Jahre, ebenfalls Spielerinnen 1. Frauen) übernommen, die dafür extra ihren Trainerschein gemacht und sich angeboten haben.



Neu-Trainerin Franziska Noormann



Abteilung: Gesundheitssport

gegründet 2014

Mitgliederzahl: 165

Altersstruktur der Mitglieder: ca. 20 bis 90 Jahre

Trainings-/Begegnungs-/Heimspielstätte:
Kursraum in der Hauptstraße 87, Stadtpark
Wilmersdorf

Was macht die Abteilung aus?

Das Hauptanliegen unserer Abteilung sind die Bereiche Rehabilitation und Prävention. In unseren Rehabilitationskursen kümmern wir uns um Patienten mit Lungenerkrankungen und bieten Patienten mit orthopädischen Erkrankungen ein Muskelaufbautraining an. Im Präventionsbereich wollen wir die Teilnehmer in unseren Kraft- und Laufkursen vor Verletzungen oder Erkrankungen bewahren.

Wie hat sich die Pandemie bei Euch ausgewirkt?

Die Coronapandemie hat unseren Sport sehr stark beeinträchtigt, da fast alle unsere Teilnehmer Risikogruppen angehören, insbesondere unsere Lungensportler sind einer großen Gefahr ausgesetzt. Aktuell ist das Training wieder möglich, allerdings nur mit der halben Gruppenstärke und wegen potentieller Vermischung nur einmal pro Woche gestattet. Dies alles hat leider zu einem starken Rückgang unserer Mitgliederzahlen geführt. Vielen unserer Mitglieder hat der Rehasport auch sehr ge-

fehlt, durch den Lockdown haben sie noch deutlicher gemerkt, welche positive Wirkung der Sport auf Ihren Alltag hat. Dabei geht es um die Reduzierung von Schmerzen, ebenso um die Verbesserung der Atmung. Wir blicken aber positiv in die nahe Zukunft und sind aktuell dabei Stück für Stück unser Kursangebot wieder auszubauen, um allen Interessierten Ihren Sport schnellstmöglich wieder zu ermöglichen.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie?

Wir haben die uns immer wieder gegebenen „Freiheiten“ möglichst schnell genutzt und allen Interessierten zeitnah ein Training angeboten. Außerdem haben wir Onlinekurse vorübergehend in unser Programm aufgenommen. Diese werden von unseren Kursteilnehmern gut angenommen. Sie bieten den Teilnehmern ohne Verordnung die Möglichkeit auch am Rehasport teilzunehmen und alle Teilnehmer mit Verordnung können auf diese Weise 2x pro Woche trainieren, was unter den aktuellen Bedingungen als Gruppe nicht möglich wäre.



Abteilung: Handball

gegründet/ im SCC seit: 1921

Mitgliederzahl: 302

Altersstruktur der Mitglieder: 2-92 Jahre



Trainingsstätten: Eichendorff-Grundschule, Anna-Freud Schule, Mierendorff-Grundschule, Sporthalle am Steinplatz, Ruth-Cohn-Schule, Herder Gymnasium

Heimspielstätte: Anna-Freud Schule, Halemweg 24, 13627 Berlin

Was macht die Abteilung aus?

Wir sind insbesondere im Jugendbereich multikulturell aufgestellt und geben vielen Kindern/Jugendlichen aus den verschiedensten Ländern die Möglichkeit neben dem Handballspielen gemeinsam zusammen zu wachsen.

Für den Vorstand/Jugendwart ist es besonders wichtig, auch mit den Eltern der Kinder/Jugendlichen in den Austausch zu gehen und diese im Vereinsleben mit einzubeziehen.

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Wir haben pandemiebedingt insbesondere in unseren Freizeitgruppen und bei den Kleinsten Mitglieder verloren. Aber auch der ein oder andere Erwachsene hat uns inzwischen verlassen. Diese Austritte sind nur

schwer zu verkraften. Dennoch hoffen wir, dass, wenn es irgendwann wieder eine Möglichkeit gibt, Handball zu spielen, die Mitglieder wieder zu uns in den Verein kommen.





Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie und dem letzten, sehr ungewöhnlichen Jahr?

Für uns ist und war es wichtig, den Kontakt innerhalb der Mannschaften und Freizeitgruppen aufrecht zu halten. Der Vorstand informiert über die Entwicklungen im Sport und bezieht auch die Eltern der Kinder/Jugendlichen mit ein.

Aufgrund der anhaltenden Sportverbote konnten wir jedoch erst im Frühjahr 2021 anfangen, für unsere jüngsten Handballer Outdoor-Training vorranging im Mommsenstadion anzubieten

Was habt ihr für Wege "heraus" gefunden? Was konntet ihr Positives daraus machen?

Pandemiebedingt ist der Handballsport quasi zum Erliegen gekommen und es gab bisher keine positiven Möglichkeiten hieraus zu ziehen.

Was können andere Abteilungen von euch lernen und was habt ihr noch vor?



Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren im Trainerbereich zu wachsen, den Jugendbereich und auch unsere bisherigen Freizeitaktivitäten weiter auszubauen. Insbesondere für die Kleinsten möchten wir weiterhin ein Sport- und Bewegungsangebot anbieten.

Zudem ist die Mitgliedergewinnung, verbunden mit neuen Marketingmaßnahmen ein wichtiger Bestandteil für die kommenden Jahre.





NOCH KEINE SAISON BEIM HANDBALL

Bevor ich mit meinem eigentlichen Bericht beginne, möchte ich auch noch einmal an dieser Stelle meine aller herzlichsten Glückwünsche an Klaus Henk zu seinem 85. Geburtstag richten. Ich wünsche Dir, lieber Klaus, weiterhin alles erdenklich Gute, Glück und vor allem Gesundheit! Dein Einsatz für den SCC ist nach wie vor ungebremst, davon können wir uns alle noch eine Scheibe von abschneiden.

In diesem Zusammenhang auch auf diesem Wege ein ganz großes Dankeschön an die Karl, Willy, Klaus und Annette Henk Stiftung für die großzügige Spende für unsere Handballjugend. Über diese Spende habe ich mich sehr gefreut und weiß diese Geste sehr zu schätzen!

Nachdem der Handballverband Berlin am 21.04.2021 gegenüber seinen Mitgliedern die aktuelle Saison aufgrund der anhaltenden Pandemie für beendet erklärt hat, wurden die Vereine in der Zwischenzeit gebeten, bis Mitte Mai die Mannschaftsmeldungen für eine mögliche neue Saison 2021/2022 vorzunehmen.

Erstmals in der Geschichte des Handballverbandes fand am 08.05.2021 der Schiedsrichtertag digital statt. Auch der am 18.05.2021 angesetzte Jugendtag wird digital durchgeführt werden.

Nun hat der Verband angekündigt, am 23.06.2021 seinen Verbandstag auszurichten. Einzelheiten hierzu werden den Mitgliedern noch bekannt gegeben. In diesem Zusammenhang wurden auch die vorläufigen Durchführungsbestimmungen für die

Vereine veröffentlicht, mit der erste Spieltag 11.09./12.09.2021 für die neue Saison bekannt gegeben wurde.

Seit wenigen Wochen können wir zumindest mit der einen oder anderen Jugendmannschaft in kleinen Gruppen ein Outdoor-Training im Park oder Mommsenstadion durchführen. Die Kids blühen dabei richtig auf und sind froh, gemeinsam wieder Sport zu treiben. Ob wir im September mit der neuen Saison starten können, bleibt abzuwarten.

Die Nachfrage für das Kinderturnen nimmt stetig zu. Dennoch ist überhaupt nicht absehbar, wann die Turnhallen für die Sportvereine geöffnet werden. Sollte die Situation in den nächsten Wochen unverändert bleiben, so werden wir nach Möglichkeiten suchen, um in mehreren Kleingruppen unseren kleinsten Mitgliedern eine Sportstunde draußen zu ermöglichen.

Die sportliche Situation ist nach wie vor sehr unbefriedigend für alle. Wir alle müssen geduldig sein, positiv nach vorne blicken und mit unserer Mitgliedschaft im SCC die Sportvereine stärken.

Ich wünsche allen eine erholsame Sommerpause und hoffe sehr, dass wir alsbald mit dem Trainingsbetrieb loslegen können.

Alexandra Bunar

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN DIE HANDBALLWEGGEFÄHRTEN

Hallo Ihr lieben Alle!

Danke, danke, danke für all die Glückwünsche zu meinem 90.!

Was war das für mich für eine Überraschung, dass Ihr im Handballbereich der letzten Clubzeitung über 9 Seiten (einmalig!) über mich berichtet habt.

Welche Mühe hast Du Dir, liebe Alexandra, mit der Zusammenstellung aller Berichte gemacht.

Zunächst hat mich Dein langer Bericht und die Ausführungen meiner Kinder Ingo und Daniela zu Tränen gerührt und in Gedanken in vergangene Zeiten versetzt.

Gereon, auch Dein Bericht hat mich zum Schmunzeln gebracht. Was ist aus Dir noch so ein guter Handballer geworden!

Überrascht haben mich besonders die berührenden Worte von Kerstin und Andrea. Ich habe euch früher nicht nur als gute Handballerinnen, sondern auch als attraktive junge Frauen bewundert. Zu Andrea habe ich ja durch Geburtstage und Feiertage regelmäßige Kontakte, aber, dass Du, liebe Kerstin, mit Deinem tollen Bericht noch an mich gedacht hast, finde ich beachtlich. Ich hoffe, ich werde Deinen nächsten Geburtstag nicht wieder vergessen.

Selbst Henning Opitz hat es sich nicht nehmen lassen, über unsere gemeinsame Zeit in Stade zu berichten.

Dass Du, liebe Zanny, aus meiner „Streckenpostenzeit“ noch die Weggefährten Andreas Buzalla und Michael Brantzko mobilisiert hast, ist ja sensationell. Liebe Grüße auch an euch beide.

Einen schönen Abschluss bilden Edelgards Worte mit Foto sowie die Gratulation der „uralten Herren“.

Alles in allem eine wunderbare Zusammenstellung, die meine Erinnerung immer wieder von neuem weckt.

Nochmals vielen Dank an alle Beteiligten!

Euer Klaus Grahlmann





AKTIVITÄTEN NACH DEM LOCKDOWN IN DER HOCKEYABTEILUNG

Erneut war die Hockeyabteilung trotz Lockdowns nicht untätig. Die Lockerungen bedeuteten, dass zunächst wieder ein Trainingsbetrieb für die U12 angeboten werden durfte, worüber sich sowohl die Kinder, als auch die Eltern freuen. Die Lockerungen bedeuteten auch, dass unser Osterferien-camp ebenfalls durchgeführt werden durfte, und mit Tests und Abstand inklusive Mittagessen to go aus der Hockeybaude für die Campteilnehmer lief alles reibungslos ab. Die positive Resonanz aus dem Camp schlug sich in einem Mitgliederzuwachs nieder.

Wie jedes Jahr, wurden nach den Osterferien die Altersklassen wieder neu zusammengesetzt, d. h. der ältere Jahrgang geht in eine neue Altersstufe über und der jüngere rückt nach, so dass einige Elternversammlungen digital abgehalten wurden, um die Eltern umfangreich zu informieren. Ebenso wurde eine Elternbroschüre für die

Eltern neu eintretender Kinder erstellt, „Mein Kind möchte Hockey spielen“ Leitfaden für „Erstlings-Hockey-Eltern“, die das Zurechtfinden bei uns erleichtern soll.

Ab Mai erfolgte dann das Aufatmen der Kinder bis 14 Jahre, die aufgrund von Lockerungen in den Schutzbestimmungen auch endlich wieder in den Trainingsbetrieb eingestiegen sind.

Mit Lara Friedrich (Mitglied U18 und Co-Trainerin bei den Minis) und Mathis Goldberg (Mitglied U14 und Co-Trainer bei den männlichen U8) sind zwei Jugendsprecher gewonnen worden, die in ihrer Tätigkeit die Vernetzung der Berliner Vereine verbessern sollen. Da der Deutsche Hockey Bund die Jugendaltersklassen umbenannt hat, um eine bessere Verständlichkeit zu erreichen, indem man die tatsächliche Altersbezeichnung in die bezeichnete Altersklasse aufnimmt, passen wir in nächster Zeit ebenfalls unsere Website an.



Im Erwachsenenbereich ist eine Entscheidung über die Saison in der Regionalliga gefallen. Die Pläne, die Saison 2019/2020 in diesem Frühjahr weiterzuführen rückten bei Stillstand im Frühjahr in immer weitere Ferne. Die Mannschaften dürfen noch nicht einmal trainieren. Interessant wird die Ligaplanung schon jetzt, da es aus der ersten Bundesliga Absteiger gibt (beide in die Südgruppe der zweiten Bundesliga), aber keine Aufsteiger geben wird, da die zweite Bundesliga nach mehreren Spielversuchen abgebrochen wurde. Aus den Regionalligen kann es bei einem Saisonabbruch auch keine Aufsteiger und wohl auch keine Absteiger geben, was unsere ersten Damen und unsere ersten Herren betrifft. Daher versuchen die Mannschaften im Moment, das Beste aus der Situation zu machen. Die ersten Damen haben mit ihrer Laufchallenge Geld für einen guten Zweck gesammelt und haben eine ordentliche Summe zusammenbekommen. Nun laufen sie gemeinsam mit dem Hauptverein nach Tokio. Die Mannschaften hoffen auch hier auf Lockerungen, die sich wohl gerade bei Drucklegung dieses Heftes abzeichnen.

Bald steht die bisher nicht durchgeführte Abteilungsversammlung an, und die Planungen laufen, diese noch vor den Sommerferien durchzuführen. Da alle Pläne für eine Präsenzveranstaltung sich als nicht möglich erwiesen haben, wird diese vermutlich Online stattfinden.

Ebenso in Vorbereitung sind die Sport- und Hockeycamps in den letzten beiden Sommerferienwochen, die wir hoffen, durchführen zu können. Näheres wird auf der Web-

site zu finden sein. Bereits jetzt unterstützt uns hierbei die Berliner Volksbank mit einer Spende von 1.500,00 Euro für die Durchführung der beiden Camps.



Hockeyabteilungsvorstandsmitglied Daniela von Bülow bei der Scheckübergabe mit Janine Schönheit, Abteilungsleiterin Firmenkunden-Service

Die Hockeyabteilung hat nun auch einen Instagram-Account und hat die Facebook-seite wieder belebt, wo es aktuelle Informationen gibt. Den Link findet ihr auf unserer Homepage.

Auch möchten wir es nicht versäumen, Abteilungsgestein sowie dem langjährigen Trainer unserer D-Knaben, Udo Westphal, noch alles Gute zu seinem 85. Geburtstag zu wünschen. Udo hat nicht nur Generationen von jungen Hockeyspielern der Abteilung ausgebildet sondern ist auch heute noch Teil davon, indem er die Veteranentreffen organisiert und zudem bei fast allen Heimspielen der Erwachsenenmannschaften als Zuschauer auf der Anlage dabei ist. Bleib uns noch lange erhalten, lieber Udo!

Claudia Klatt



Abteilung: Hockey

gegründet / im SCC seit: 1908

Mitgliederzahl: 445

Altersstruktur der Mitglieder: 4 - 101 Jahre

Trainings-/Begegnungs-/Heimspielstätte:

Wally-Wittmann-Sportplatz (Mommsenstadion)
Hans-Rosenthal-Sportplatz (Kühler Weg)
im Winter Sporthalle Charlottenburg, Horst-Korber-Sportzentrum und Schloßstraße (Charlottenburg); Hockeybaude (ganzjährig)

Was macht die Abteilung aus?

Die SCC Hockeyabteilung ist eine familiär gewachsene Abteilung, die stets Wert auf gute Jugendarbeit gelegt hat. Aus einer der frühen Generationen ist zum Beispiel der langjährige D-Knaben-Trainer Udo Westphal erwachsen, der wie andere ein Zuhause im SCC fand, und, wie damals üblich, etwas zurückgeben wollte. Schon früh führte diese Jugendarbeit auch zu Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften. Die Familien Drescher/Hentschel und Herzberg bauten die Jugendsparte der Abteilung aus. Schon weitaus früher haben Mitglieder in Eigenregie ein eigenes Clubhaus errichtet, was der Hockeyabteilung eine Heimat gab, und wo man die Wochenenden und auch Nachmittage/Abende in der Woche nach dem Training verbrachte.

Als in den 80er Jahren talentierte Spielerinnen den Weg zum SCC fanden, gelang der

Mädchenmannschaft nicht nur kurz vor dem Erwachsenenbereich die regelmäßige Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft, sondern auch der Aufstieg sowohl in der Halle als auch auf dem Feld in die erste Bundesliga unter tatkräftigem Mitwirken von Steffi Hentschel. Es folgte eine sehr gute Ära bei den Mädchen (1990er Jahre), die auch zu Deutschen Meisterschaften führte und den Jungs (2000er), die beide Teams im Erwachsenenbereich





in der zweiten Bundeliga etablierten sowie Siege bei den Deutschen Meisterschaften bescherte (Mädchen A, Knaben A, männliche Jugend B und männliche Jugend A). Einige Jugend-/Nationalspieler:innen gingen aus der Abteilung hervor, zahlreiche gute Trainer:innen und Schiedsrichter:innen. Dabei drehte sich das Clubleben auch noch immer um das Herz der Abteilung, die Hockeybaude, wo wir das Glück haben, mit Barbara und Udo Hinze großartige Gastronome gefunden zu haben, die die familiäre Atmosphäre der Abteilung stark mit prägen. Ebenfalls hervorzuheben ist das Engagement von Spieler:innen und auch Eltern, deren Kinder teilweise kein Hockey mehr spielen oder uns verlassen haben als Trainer:innen bzw. im Vorstand der Abteilung oder sogar Präsidium des Hauptvereins, die jahrelang die Geschicke des Vereins mit geprägt haben, oder das Engagement von Vereinsmitgliedern über den eigenen Tellerrand hinaus, z.B. beim Deutschen Hockey-Bund.

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Die Pandemie hat zum Stillstand in der Saison 2019/2020 geführt bei den Erwachsenenmannschaften, die im Mai 2020 die Feldsaison fortgesetzt hätten. Besonders schwer war es für die Jugendlichen, die zwar die Saison beginnen, aber nicht vollständig beenden konnten. Die Erwachsenenmannschaften haben eine Beschäftigungsrunde gespielt, den Berlin-Pokal an vier Wochenende im Spätsommer 2020, bei dem die ersten Damen gegen

die Berliner Konkurrenz aus allen Ligen gewonnen haben. Die Jugendsaison wurde nicht ausgetragen, und es konnte zeitweilig auch kein Training mehr stattfinden. Eigentlich gehen wir Hockeyspieler:innen ab November in die Halle. Bei der hohen Inzidenz im vergangenen Herbst war dies ausgeschlossen. Dennoch haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt, um für die Kinder, für die Training erlaubt war, Training unter den erlaubten Umständen im Freien anzubieten. Aufgrund der tollen Platzkoordination mit anderen SCC-Abteilungen war dies auch möglich, wofür wir sehr dankbar sind. Nun sind die Saisons, die eigentlich noch aus dem Jahr 2019 im Erwachsenenbereich fortgesetzt werden sollten abgebrochen worden.

Dennoch waren wir nicht untätig und haben sowohl in den Sommer-, Herbst- und Osterferien Hockeycamps angeboten und so neue Mitglieder gewinnen können. Unser Riesen-Kinderturnier, der Bärchen-Cup, nicht nur ein Aushängeschild der Abteilung, sondern auch für unsere Hockey-Kinder ein einschneidendes Erlebnis, und eine Chance für alle Mitglieder der Abteilung mit anzupacken und auch junge Hockeyspieler einmal an das Schiedsrichtern heranzuführen, musste letztes Jahr und auch für dieses Jahr abgesagt werden. Sehr schade, weil wirklich fast alle Abteilungsmitglieder mithelfen und man dabei Hockeyfamilie und Clubleben live und mit viel Gänsehaut erleben kann.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie und dem letzten, sehr unge-



wöhnlichen Jahr? Was habt ihr für Wege "heraus"gefunden? Was konntet ihr Positives daraus machen?

Für die Hockeyabteilung war das Pandemie-Jahr eine gute Chance, sich zu sammeln und mit einem engagierten Vorstandsteam verschiedene Baustellen der Abteilung anzugehen. Nachdem wir in den letzten Jahren immer wieder viele Talente und auch Trainer ziehen lassen mussten, arbeiten wir momentan daran, uns wieder breiter aufzustellen und mehr Angebote für Mitglieder zu schaffen. Ein Stillstand im Erwachsenenbereich ist nicht dienlich, aber auch dort haben wir viele Mitglieder, die uns die Treue halten, die in dieser Zeit von engagierten Trainern mit wöchentlichen Trainingsplänen versorgt werden, die unter verschiedenen Aspekten stehen, und die auf die Fortführung des Spielbetriebs und des Clublebens hoffen. Sobald sich die Gelegenheit geboten hat, haben wir uns bemüht, Camps anzubieten, um den Kindern Abwechslung vom Alltag zu gewährleisten, neue Mitglieder zu gewinnen und ebenso Training in jeder erdenklichen Form anzubieten. Unsere Trainer, aber vor allem unser Koordinator Sascha Kolletzky, haben alles, was möglich war, möglich gemacht. Außerdem haben wir die Zeit für unsere Außenwirkung, sprich Social Media genutzt, indem wir unseren Facebook-Account wiederbelebt und auch einen Instagram Account eingerichtet haben, sowie mit einer neuen Software und neuem Schwung aus dem Vorstand die Mitgliederkommunikation verbessert.

Was können andere Abteilungen von euch lernen und was habt ihr noch vor?

Lernen in dem Sinne vielleicht, dass man nicht aufgeben sollte. Die Abwanderung vieler Talente ist ein leidiges Thema, und es schmerzt zu sehen, dass man mit den Spieler:innen der jetzigen Berliner Bundesligavereine, die vom SCC kommen, selber eine sehr gute Bundeligamannschaft ins Rennen schicken könnte. Wir sind bemüht, die Bedingungen zu verbessern, dass dies in Zukunft möglich sein wird, aber auch, dass sich Freizeithockeyspieler und vor allem Familien und Spieler:innen jeder Güte sich im Club bei uns wohl fühlen werden. Deswegen haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Eltern mit ins Boot zu holen, und die Kommunikation auf allen Ebenen zu verbessern. Hierzu zählen regelmäßige Vorstands Trainer- und Betreuer-Treffen, als auch die schnellere interne Kommunikation mit unseren Mitgliedern über unsere im Herbst neu eingeführte Software. Mit diesem neuen Elan hoffen wir, dass Spieler, die uns verlassen haben, das Schwarze C noch so sehr im Herzen tragen, dass sie eines Tages doch den Weg wieder zu uns zurückfinden, sei es als Spieler:in, Trainer:in, Mitarbeiter:in im Vorstand oder Sponsor:in. Große Hoffnungen haben wir dabei für das neue Clubhaus, welches sich hoffentlich als Anziehungsmagnet für Spieler und auch Eltern herauskristalisieren wird, damit diese die Freuden des familiären Clublebens bei uns schätzen lernen können und Lust haben, bei uns im Club zu sein und eventuell auch die Zukunft des Clubs mit zu gestalten.



Abteilung: Kung Fu

gegründet/ im SCC seit: 1990

Mitgliederzahl: 20

Altersstruktur der Mitglieder: 5-60 Jahre

Trainingsstätten:

Reinfelder Grundschule

Sophie-Charlotte Gymnasium (ohne Bild)



Was macht die Abteilung aus?

Die Kampfkunst „Seven Star Mantis Kung-Fu“ ist einzigartig und wir möchten diese gemeinsam mit unseren Mitgliedern am Leben halten und an möglichst viele Menschen weitergeben.

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Wir haben pandemiebedingt insbesondere bei den Kindern Mitglieder verloren, dennoch blicken wir positiv nach vorne. Einige haben ihre Rückkehr nach der Pandemie bereits in Aussicht gestellt.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie/dem letzten, sehr ungewöhnlichen Jahr?

Unser Trainer Jens hat immer wieder den Kontakt zu einzelnen Mitgliedern im Erwachsenenbereich aufrecht erhalten und mit dem einen oder anderen Individualtraining auf dem Tempelhofer Feld oder im Park durchgeführt.

Was habt ihr für Wege "heraus" gefunden?

Was konntet ihr Positives daraus machen?

Unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln konnte das Erwachsenentraining im Rahmen von Individual-Einheiten ab und zu durchgeführt werden, was uns sehr wichtig war.

Was können andere Abteilungen von Euch lernen und was habt ihr noch vor?

Wir möchten in erster Linie wieder ein Sportangebot für Kinder und Jugendlichen anbieten und hoffen, an der im August angesetzten Trainingsreise nach Bremen teilnehmen zu können.

Unser Fokus liegt in der Mitgliederengewinnung in diesem Bereich.





Abteilung: Lacrosse

Im SCC seit 1993 (Gründung), 2009 (Aufnahme in den SCC)

Mitgliederzahl: 71

Alterstruktur der Mitglieder: 12 - 55 Jahre

Trainings-/Begegnungs-/Heimspielstätte:
Hans-Rosenthal-Sportanlage, Platz 7

Was macht die Abteilung aus?

Die Abteilung Lacrosse erwuchs aus dem BLAX e.V., welcher 1993 als Studenteninitiative und erster Lacrosseverein in Deutschland gegründet wurde. Der Name, eine Mischung aus ‚Berlin‘ und ‚Lacrosse‘, besteht bis heute.

Es ist nicht unüblich auf Alt-Blaxer und Blaxettes in gegnerischen Mannschaften zu treffen. So hat sich eine breite Gemeinschaft entwickelt, welche vorrangig die Sportart und den Sportgeist in den Mittelpunkt rückt und verbissene Rivalitäten in den Schatten rückt. Offenheit, Sportlichkeit und faires Miteinander sind die Werte, die uns ausmachen und die jeder Blaxer und jede Blaxette verkörpert.

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Schon 2020 und auch dieses Jahr hält uns die Pandemie davon ab, unsere ausländischen Spielfreunde und Spielfreundinnen

zu sehen. So haben wir auch dieses Jahr unser Berlin Open Turnier in seiner internationalen Form abgesagt und bereits zugesagte Teams wieder ausgeladen. Es ist eine Entscheidung, die uns sehr schwer gefallen ist und auch enttäuscht hat.



Der Einsatz vom Körper ist maßgeblicher Bestandteil des Spiels. Eine Face-off (Anpfiff) Situation aus Pre-Pandemiezeiten.



In Anbetracht der einzelnen und gesellschaftlichen Bemühungen zur Eindämmung der Pandemie, ist es jedoch das Mindeste das Erreichte oder unsere Gesundheit nicht durch das Einladen von ausländischen Teams zu gefährden.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie und dem letzten, sehr ungewöhnlichen Jahr? Was habt ihr für Wege "heraus" gefunden? Was konntet ihr Positives daraus machen? Was können andere Abteilungen von Euch lernen und was habt ihr noch vor?

Lacrosse ist ein Sport, bei welchem Körperkontakt häufig vorkommt und 1,5m Abstand schwer einzuhalten sind. Somit hat/wird Präsenztraining vorerst einen anderen Charakter bekommen. Mit Ausblick auf positive Pandemieentwicklungen ist

dies aber kein Faktor, der die Vorfreude auf ein Präsenztraining mindern würde. Mit dem Erblühen der Natur keimt schon lange der Drang den Spielball wieder durch die Luft zu schleudern. Denn die behördlichen Regelungen seit Herbst 2020 haben unser Training ins eigene Heim verlegt. Unter den genauen Blicken der Trainer und Trainerinnen wurde in Videokonferenzen Stabilität, Kraft und die allgemeine Fitness gestärkt, welche es nun gilt, auch auf dem Platz zu zeigen.

Da die Saison verbandsseitig abgesagt wurde, bietet der Sommer vielleicht die Möglichkeit für erste Freundschaftsspiele und die Möglichkeit das Chaos der Welt auf dem Platz zu vergessen. Wir freuen uns drauf!



Eine neue Herausforderung – noch schneller laufen, dann sind Abstände auch kein Problem. Eine Spielsituation aus Pre-Pandemiezeiten.



DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN UND GUTER SOMMERSAISONESTIEG

Zwar keine Medaillen aber neue Bestleistungen bei der Hallen-DM

Zu den Deutschen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten reiste auf Grund der beschränkten Startfelder eine sehr kleine Delegation von 4 AthletInnen an. Recht erfolgreich verlief diese für Alica Schmidt über 400m. Durch den zweiten Platz im Halbfinale, wo sie auch eine neue Hallenbestleistung (53,53s) aufstellte, hatte sie einen kleinen Nachteil bei der Bahnverteilung im Finale. Dort verpasste Alica, wie auch schon bei der DM im vergangenen Sommer, nur knapp die Bronzemedaille. Mit dem vierten Platz erlangte sie aber einen Platz in der 4x400m-Staffel für die Hallen-EM in Torun (POL) sowie für die Staffel-WM in Chorzów (POL), wo sie verletzungsbedingt jedoch leider nicht zum Einsatz kam.



Alica Schmidt

Foto: Iris Hensel

Über die Kurzsprindistanz von 60m gingen der 19-jährige James Adebola und Leonie Kluwig an den Start. Für James galt es Erfahrung bei den Großen zu sammeln, was er



James Adebola

Foto: Iris Hensel

gleich mit einem Fehlstart tat. Beim zweiten Start gelang dies dann besser und er konnte zur neuen persönlichen Bestleistung von 6,81s spurten. Damit verpasste er nur um 9 Hundertstel den Finaleinzug.

Auch für Leonie war es ein etwas anderer Wettkampf. Hat sie auf Grund eines fehlenden Kaderstatus den gesamten Winter im Mommsenstadion trainiert und nie eine



Johannes Motschmann

Foto: Iris Hensel

Halle von innen gesehen, bestritt sie sozusagen das Halbfinale aus der „Kalten“. Den Start erwischte sie sehr gut, sodass sie nach der ersten Rennhälfte vorne mitspielte. Leider konnte sie das nicht bis ins Ziel durchziehen, sodass sie nach 7,48s mit neuer PB als Fünfte einlief.

Die 3.000m bestritt Johannes Motschmann, der erst wenige Wochen zuvor sein Marathondebüt absolvierte und sich somit im Aufbau befand, in einem typischen Meisterschaftsrennen, wo er sich von Beginn an die Spitze setzte und die Führungsarbeit übernahm, bis dann auf dem finalen Kilometer das Tempo durch die Konkurrenz verschärft wurde. Diesem erhöhten Tempo konnte Johannes nicht folgen, sodass er abreißen lassen musste und nach 8:16,32min als Sechster die Ziellinie überquerte.

Zwei Silbermedaillen bei der Langstrecken DM

Bei den Deutschen Langstrecken-Meisterschaften in Mainz überzeugten unsere Nachwuchsläufer.

In der männlichen U20 bestritt Theodor Schucht sein erstes Meisterschaftsrennen im doppelten Sinne. Sein erstes Rennen bei einer DM verlief die ersten 24 Runden recht ruhig und wurde erst durch den Endspurt auf den letzten Metern entschieden. Im engen Zielsprint um Silber setzt sich Theo durch und kann sich somit bei seiner DM-Prämie über eine Silbermedaille freuen. Im gemischten Lauf der Frauen und WJU23 vertrat Blanka Dörfel das schwarze C. Das sie in guter Form ist, hatte sie bereits in den Wochen zuvor gezeigt, als sie sowohl einen neuen Berliner-Rekord über 10km (33:00min) als auch eine neue Deutsche U20-Bestleistung auf der Halbmarathon-Distanz (1:12:31h) aufstellte. Nach dem Blanka das Rennen recht schnell angegangen war, musste sie nach der Streckenhälfte die späteren Doppelsiegerinnen der LG Nord ziehen lassen. Nach 33:54,69 überquerte sie als fünfte Frau die Ziellinie und holte sich in der WJ U23 die Silbermedaille.



Theodor Schucht

Foto: Iris Hensel



Blanka Dörfel

Foto: Iris Hensel

Leider mussten mit Alina Reh und Antje Pfüller zwei weitere Medaillenhoffnungen verletzungsbedingt ihren Start in Mainz kurzfristig absagen. Ihnen wünschen wir gute Besserung und hoffen, dass sie diese Saison noch angreifen können.

Einstieg in die Sommersaison stimmt optimistisch

Anfang Mai starteten unsere Kaderathleten offiziell in die Sommersaison 2021.

In Pliezhausen ging Emil Agyekum gegen die nationale Konkurrenz über 400m Hürden an den Start. Dort konnte er mit 49,77s den Wettkampf gewinnen. Diese Leistung bedeutet nicht nur die Erfüllung der U23-EM-Norm, sondern zeigt auch an, dass die Olympia-Teilnahme ein realistisches Ziel ist.

Ein beeindruckendes Comeback hingegen feierte sein Trainingskollege Yacouba Pfälzner in Dresden. Nach einer Reihe von Verletzungen konnte er am Samstag nach fast zwei Jahren endlich wieder einen Wettkampf bestreiten. Prompt knüpfte Yacouba



Sarah-Michelle Kudla Foto:LOTHARKOETHEPHOTOGRAPHY

an seine Leistungen von 2019 an und konnte gleich über 100m (10,68s) als auch 200m (21,59s) die Normen für die U23-DM abhaken. Das ist besonders erfreulich, hatte der doppelte Deutsche U20-Meister von 2018 (100m und 200m) in diesem Winter bereits über die Beendigung seiner Leistungssportkarriere nachgedacht. Auch U20-Athlet James Adebola zeigte mit 10,69s eine sehr gute Leistung über 100m.



Emil Agyekum

Foto: Iris Hensel



Yacouba Pfälzner

Foto: Iris Hensel

Neue persönliche Bestleistungen und somit Normerfüllungen für die Deutsche U20-Meisterschaften erzielten Lukas Krappe über 400m (49,24s) und Sarah-Michelle Kudla im Dreisprung. Mit der Weite von 12,83m hat Sarah nicht nur auch die Möglichkeit bei den Deutschen Meisterschaften der Älteren an den Start zu gehen, sondern greift damit auch die U20-EM-Norm an.

Ebenfalls gute Leistungen zeigten Jennifer Hauke (800m; 2:10,5min) und Wencke Griepahn (100m Hürden; 14,44s), die jeweils nur knapp die Normerfüllung für die Deutsche Meisterschaften um 5 Zehntel bzw. 4 Hun-

dertstel (U23) verpassten. Da dies jedoch erst der Saisonauftakt war, folgen noch weitere Möglichkeiten sich zu steigern und die Normgrenze zu durchbrechen.

Mitte Mai (nach Redaktionsschluss) starteten auch unsere Werfer in die Wettkampfsaison, wie sie sich geschlagen haben, berichten wir auf unserer Webseite.

Bereits zwei Auflagen der Grunewald Team-Challenge durchgeführt

An der Grunewald Team-Challenge vom 7. bis 21. März 20:21 haben insgesamt 12 Staffeln teilgenommen. Darunter gab es





auch einige SCCerInnen, die sich in verschiedenen 5er-Teams beteiligt haben.

Die Siege in den Wertungskategorien (Männer, Frauen, Mixed) gehen alle an die TG Südwest. Bei den Männern beteiligten sich insgesamt sechs 5er-Teams und es siegten Dennis Chemnitz, Robin Schilff, Oliver Schieb, Paul Fähmann und Luiz Schubert in einer Gesamtzeit von 1:28:17 vor den Claus Runners 3 (1:28:54) und der Special Challenge Crew (1:33:11).

In der Frauenwertung finden sich zwei Staffeln. Mit 1:45:43 siegten die Südwestlerinnen Olga Suckau, Katharina Gips, Alicia Langfeld, Madeleine Lewin und Anja Schwenzfeier vor den Sehr Charmanten Championessen (1:47:12), wo Olga Suckau ebenfalls beteiligt war. Ihren Namen findet man auch in der Namensliste der schnellsten Mixed-Staffel. Zusammen mit Bernd Melchers, Simon Schilling, Georg Kallidis und Madeleine Lewin absolvierte die TG Südwest Underground die Grunewaldrun-

de in 1:43:48. Den zweiten Platz belegten unsere Nachwuchstalente der Trainingsgruppe Stephanie Panzig mit 1:49:35. Auf den weiteren Plätzen folgen eine weitere Gruppe der TG Südwest (1:52:44) und das Team Hasenknopf, die aus der Team-Challenge einen Familien-Lauf gemacht haben. Nachdem die erste Ausgabe guten Anklang fand, ging am 18. April die vereinssübergreifende Grunewald Team-Challenge in die zweite Runde. Diesmal ging es auf eine 19,3km-Runde vom Mommsenstadion aus bis zum Strandbad Wannsee und zurück. Für die jüngeren LauffreundInnen (bis U16) gab es diesmal auch eine Kids-Staffel mit einer 2km-Runde, welche jede/r Teilnehmerin absolviert. Da die 2. Grunewald-Staffel erst nach Redaktionsschluss endete, können wir hier nicht über das Ergebnis berichten, welches aber auf unserer Webseite einsehbar ist.

Sandra Bunk

SAISONAUFTAKT BEI DEN TRIATHLETEN

Nachdem im letzten Jahr sämtliche Wettkämpfe der Triathlon-Regionalliga Ost abgesagt wurden, konnten im Spätsommer noch einzelne Rennen ausgetragen werden. Dies führte dann absurderweise zu fünf Wettbewerben an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden. Seitdem ruht der Trainingsbetrieb und jeder Athlet versucht sich selbst irgendwie fit zu halten. Glücklicherweise findet bei den TriKids noch ein eingeschränktes Training für die Jüngsten statt. Auch den Berliner Kaderathleten stehen teilweise

Schwimm- und Laufzeiten zur Verfügung. Ein besonderes Angebot für die „Daheimgebliebenen“ ist das online Stabi-Angebot von Luke, Henriette und Jonas, welches 2x/ Woche von vielen Vereinsmitgliedern dankbar angenommen wird.

Nun ist das Frühjahr angebrochen, Corona bestimmt weiterhin unseren Alltag und normalerweise würde die Saison mit Duathlon-Wettkämpfen beginnen. Aber auch für dieses Jahr sind bereits zahlreiche Veranstaltungen abgesagt, so auch der Auftakt-Duathlon für

die Regionalliga in Halle. Dennoch haben sich die Liga-Verantwortlichen nicht entmutigen lassen und haben alternativ ein dezentrales „B-Rennen“ auf den Weg gebracht. Dieses wurde für die Berliner Mannschaften an den letzten 2 Wochenenden in Güterfelde ausgetragen. Unter Beachtung der Corona-Regeln erfolgte ein Individualrennen von 5 km Laufen-20 km Rad-2,5 km Laufen gegen die Zeit mit Abstand zu den Mit-Startern und in Zeitslots von 2 Stunden zu den übrigen Mannschaften. Gemeinsam war nur die zu absolvierende Strecke. Zum Ende erfolgte eine zentrale Wertung durch den Liga-Verantwortlichen.

Am 24. April machten die Männer um 10 Uhr den Anfang. Bei kühlen Temperaturen gingen Oskar, Moritz, Markus und Klaus mit Abstand an den Start und kämpften gegen die Uhr. Nach ca. 1h Stunde waren dann alle wieder im „Ziel“ und froh wieder etwas „Wettkampf-Luft“ zu schnuppern. In einem sehr stark besetzten Liga-Feld war Oskar mit einer Zeit von 58:24 min der bestplatzierte Athlet auf einem starken Platz 17. Gefolgt von Markus (1:02:31 / Platz 34) und knapp dahinter Moritz (1:03:41 / Platz 40). Klaus hat dann das Team mit 1:10:05 auf Platz 48 komplettiert. Wobei Klaus ein besonderer Dank gilt, dass er für das Männerteam eingesprungen ist. Normalerweise startet Klaus bei den Masters und musste die Personalnot im Männerteam ausgleichen. In der Abschlusstabelle belegten die SCC Männer den 10. Platz von 12 Teams.

Es folgten dann am 25.04. die Frauen, die sich diese Saison mit anderen Berliner Frauentteams zum Team Berlin zusammenge-

schlossen hatten. Für den SCC waren Jessica und Henriette am Start, die mit einem 8. und 11. Platz zum tollen Ergebnis ihres Teams (Platz 2) beigetragen haben.

Eine Woche später am 1. Mai waren die Masters am Start. Wie in diesem Alter üblich, hatte jeder der Athleten/Athletinnen sein eigenes körperliches Manko (Wade/Oberschenkel/Krämpfe/Trainingsabstinenz), dennoch erkämpften wir bei kühlen Temperaturen gegen ein sehr starkes Umfeld von 13 Mannschaften den 3. Platz. Überraschend lief es für Reiner (6. Platz 01:00:00 m. Boni) und Irina (9. Platz 01:01:28 m. Boni), bei Henryk reichte es mit 01:05:01 m. Boni für den 28. Platz und bei Daniel mit 01:12:25 m. Boni für den 50. Platz. (Bei den Mastersmannschaften werden die erreichten Zeiten mit einer Bonifikation für Alter und Geschlecht verrechnet, damit die Ergebnisse vergleichbar sind) Vor uns lagen der TuS Neukölln und das Team FangtDasGnu. Insgesamt lagen die Endzeiten der Teilnehmer sehr nah beieinander, so dass die Masters noch sehr optimistisch auf die folgenden Wettkämpfe schauen. Leider gibt es aber auch schon hier wieder Absagen, so finden die FINALS Anfang Juni ohne Beteiligung der Regionalliga statt und der erste Triathlon in Erfurt wurde kürzlich abgesagt. Nun planen wir für Ende Juni erneut ein dezentrales „B-Rennen“ unter Einhaltung der Corona-Regeln. Alle wünschen sich wieder einen Triathlon mit Schwimmen. Wir sind gespannt.

Für die SCC Berlin Masters-Mannschaft der Regionalliga Ost

Henryk Mainusch



Abteilung: Leichtathletik & Triathlon

gegründet/im SCC seit: seit 1904 wird Leichtathletik im SCC betrieben, seit 1920 eigenständige Leichtathletik-Abteilung, 1980 Triathlon

Mitgliederzahl: circa 1.600

Altersstruktur der Mitglieder: 6-92 Jahre

Trainings-/Begegnungs-/Heimspielstätte: Mommsenstadion, Grunewald, Schlachtensee

Was macht die Abteilung aus?

In unserer Abteilung vereinigen sich die Stadion-Leichtathletik, der Laufsport und der Triathlon. In allen Bereichen bieten wir Kindern und Jugendlichen sowie Breiten- und (Spitzen-)Leistungssportlern eine sportliche Heimat. Gerade in der Stadion-Leichtathletik sind wir stolz darauf, dass wir zu den Deutschen Meisterschaft in allen Altersbereichen, vor allem Jugend und Aktive, regelmäßig mit einer Vielzahl von AthletInnen vertreten sind und auch regelmäßig AthletInnen zu internationalen Meisterschaften (EM, WM und auch Olympia) entsenden können. So haben wir mit Robert Harting und Christoph Harting die Olympiasieger im Diskuswurf von 2012 und 2016.

Mit dem SCC Events ProTeam haben wir zuletzt unser Leistungsangebot im Laufbereich erweitert. Jedoch durch die Nähe zu den SCC Events bilden die Breitensportläufer den größten Teil unserer Abteilung.

Unsere Triathletinnen sind seit diesem Jahr mit dem TEAM Berlin in allen Ligen (1. Bun-

desliga, 2. Bundesliga und Regionalliga) vertreten. Mit den TriKids wurden in den letzten Jahren auch ein Nachwuchsbereich aufgebaut, aus dem nun auch nach und nach die Erwachsenen-Teams gestärkt werden können.

Dieses breite Angebot ist dank des Engagements von über 40 TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen möglich. Darunter befinden sich viele ehemalige, aber auch noch aktive SCC-Athleten.

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

All umfassend und gerade im Vergleich zu den Mannschaftssportarten, sind wir dankbar, dass wir als Individualsportler von den Lockerungen im Trainingsbetrieb profitieren konnten und auch jetzt sowie im letzten Jahr, wenn auch eine etwas andere und gekürzte Wettkampfsaison, durchführen konnten. Das spielt wahrscheinlich auch eine Rolle, dass wir bisher nur einen geringen Rückgang in den Mitgliederzahlen zu verzeichnen haben.

Da aber 2021 bisher nur Kaderathleten uneingeschränkt trainieren und Wettkämpfe bestreiten dürfen, besteht aktuell die Schwierigkeit in der Beibehaltung der Motivation der AthletInnen vor allem im Nachwuchs- als auch Breitensportbereich.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie und was habt ihr für Wege "heraus" gefunden? Was konntet ihr Positives daraus machen?

Wir haben versucht, bestmögliche Alternativen für den eingeschränkten Trainingsbetrieb und auch ausgefallenen Straßenläufe für unsere Mitglieder zu schaffen. So führten wir mit unseren Kaderathleten die zweiwöchige scc_gemeinsamstark-Challenge durch, veröffentlichten mit der BEWEGTEN PAUSE einen allgemeinen Trainingsplan



Einzelzeitrennen Axel Kassing

Foto: Dimitri Stauffer

zum Fit bleiben/werden auf unserer Webseite und organisierten neue und corona-gerechte Wettkampfformate wie dem Einzelzeitrennen, das SCC Bahn-Lauf-Quartett und zuletzt die Grunewald Team-Challenge, um so unseren Läufern zumindest etwas Wettkampffeeeling zu schaffen.

Was können andere Abteilungen von euch lernen und was habt ihr noch vor?

Auch wenn es sehr viele Einschränkungen gab, haben wir geschaut, was dennoch in deren Rahmen möglich ist. Wir hatten/haben die Möglichkeit unseren Trainern weiterhin ihre Aufwandsentschädigung zu zahlen, so dass sie weiterhin in Kontakt mit ihren Athleten blieben, Trainingspläne erstellten und auch ab und an Einzeltraining durchzuführen. Dadurch und der weiteren zuvor genannten Angebote versuchten wir, auch mit dem digitalen Abteilungsstammtisch weiterhin Bindung zu unseren Mitgliedern zu halten. Sobald wieder ein einigermaßen normaler Sportbetrieb möglich ist, werden wir einen gemeinsamen Trainingsauftakt sowie ein Abteilungssportfest organisieren.





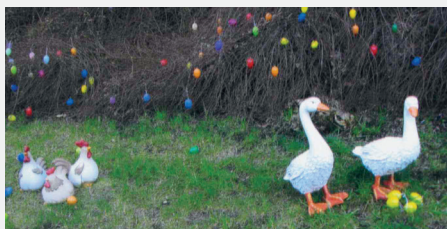
OSTEREIERAUSGABE DER SCHWIMMABTEILUNG AM 27.03.2021



Am 12.03.2021 wurden alle Mitglieder, groß und klein, zur Ostereierausgabe am Fenster des Vereinsraumes eingeladen. Es meldeten sich 50 Kinder an. Der Garten vor dem Haus war geschmückt, so dass die Kinder über die farbenfrohen Dekorationen sehr erstaunt waren und sich über ihre Osterüberraschung riesig freuten.

Wir hatten endlich wieder einmal Kontakt zu den Kindern und Eltern. Auch wenn wir nicht wissen, wie lange es dauert, bis die „Corona-Wunden“ geheilt sind, sollten wir wie es im Sport üblich ist, die Hoffnung nicht aufgeben, dass die Schwimmhallen bald wieder öffnen. Wir waren jedenfalls alle mit dem Tag zufrieden.

Marianne Haager





Abteilung: Schwimmen

gegründet /im SCC seit 1974

Mitgliederzahl: circa 230

Altersstruktur der Mitglieder: 3-98

Trainings-/Begegnungs-/Heimspielstätte:
Schwimmbad Krumme Straße
Clubraum der Abteilung im Bereich des alten
Schwimmbades direkt neben dem Krumme-
bad als Treffpunkt für Marathonhelfer, Eltern-
versammlungen, Ostereierausgabe etc.

Was macht Euch/die Abteilung aus?

Unsere Schwimmabteilung bringt schon den Kleinsten mit Spass das Schwimmen bei. Dabei wird am Anfang viel gespielt, getaucht und gerutscht und ganz behutsam geht es dann auf die ersten "Bahnen". Die älteren Kinder und Jugendlichen können in Breitensport- und Leistungsgruppen trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen. Auch für die Erwachsenen ist gut gesorgt, wir haben eine tolle Master-Gruppe. Besonders schön sind die Ausflüge, Feste und Reisen für die Kinder und Jugendlichen. Ob Skifahren, Grillfeste oder der alljährliche Zoobesuch, für Abwechslung ist bei uns immer gesorgt.

Wie hat sich die Pandemie bei Euch ausgewirkt?

Die Schwimmbäder hatten leider fast die ganze Zeit geschlossen und daher fand kein Training statt und auch keine Wett-

kämpfe. Alle Freizeitaktivitäten fielen auch flach, aber wir sind froh, dass wir zumindest Ostereier verteilen konnten.

Was habt ihr noch vor?

Es steht in Aussicht, dass demnächst zumindest die Freibäder wieder öffnen sollen. Sollte dies der Fall sein, werden wir zwar nur eingeschränkt trainieren können, aber immerhin können wir wieder trainieren. Wir wollen möglichst flexibel sein und so vielen Gruppen wie möglich wieder Training anbieten, auch wenn es auf mehrere Bäder über ganz Berlin verteilt sein könnte, weil unser Sport uns allen sehr fehlt. Das organisieren wir gerade.

Ebenso sind unsere alljährlichen sozialen Aktivitäten vielfach zu kurz gekommen und wir planen auch hier sobald es wieder möglich ist eine Aktivität für die Kinder wie zum Beispiel ein Besuch des Klettergartens in der Jungfernhede.



Name der Abteilung: Seniorenschaft

gegründet / im SCC seit: 1926

Mitgliederzahl: 51

Altersstruktur der Mitglieder: 57-105 Jahre

Treffpunkt: je nachdem, z.B. Hockeybaude für Mitgliederversammlung

Reinhold-Otto-Grundschule, Kastanienallee 12-13 (Gymnastikgruppe)

Was macht die Abteilung aus?

Unsere Abteilung wurde 1926 von Herrn Lawrenz gegründet, mit der Idee, ältere Mitglieder anderer Abteilungen, die nicht mehr aktiv sind, aufzufangen. Die Geschichte der Abteilung wurden von Edith Meyer, die dafür als Ehrenmitglied ausgezeichnet wurde, fast bis zu ihrem Tod geleitet. In den ersten Jahren funktionierte es auch wunderbar. Wir waren über 300 Mitglieder. Nach und nach verstarben diese Mitglieder, so dass wir zur Zeit nur noch 51 Mitglieder zählen können. In den ersten Jahren führten wir jeden Monat eine Veranstaltung durch. Etliche Jahre konnten sich die Mitglieder über eine Reise freuen, die dankend angenommen wurde. Da mit der Zeit die Mitglieder immer älter werden und nicht mehr so gut zu Fuß sind, hat sich in der Zwischenzeit einiges geändert. Auf alle Fälle bieten wir folgende Veranstaltungen über das Jahr verteilt an:

unsere Mitgliederversammlung
ein Tagesausflug zur Spargelzeit
eine Dampferfahrt
ein Museumsbesuch, Zoobesuch oder ähnliches
Eisbeinessen
unsere traditionelle Adventsfeier.



Ausflug der Seniorenschaft Dampferfahrt 2018



Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Alle Aktivitäten mussten wegen der Kontaktbeschränkungen mehr oder weniger abgesagt werden. Eine aktive Gruppe hat jedoch alles überlebt und zwar machen wir jeden Montag von 16.45 bis 17.45 Uhr Gymnastik in der Reinhold-Otto-Grundschule, Kastanienallee 12-13, Gymnastik unter der Leitung von unserem Übungsleiter Rolf Köthke. Dort haben wir immer viel Freude und halten so unseren Körper fit. Im letzten Jahr sind wir, als es erlaubt war, auf die Hans-Rosenthal Sportanlage am Kühler Weg ausgewichen.



Ausflug der Seniorenschaft 2019 Bootsfahrt im Spreewald

haben und unser Clubleben wieder in Gang kommt.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie?

Unsere Mitglieder haben uns über die schwere Zeit alle die Treue gehalten. Wir hoffen alle gemeinsam, dass die Einschränkungen der Corona Zeit bald auf-

Worauf hofft ihr?

Wir hoffen sehr, dass in der nächsten Zeit ältere Mitglieder anderer Abteilungen den Weg zu uns finden. Wir freuen uns über jeden Neuzugang, damit wir alle zusammen wieder eine Menge erleben können.



Hoffen auf aktivere Zeiten: Die SCC Seniorenschaft bei einem Ausflug 2019



TRAINING IM SPORTFORUM MIT CLAUDIA PECHSTEIN

Was sind wir froh, dass unsere Jüngsten aktuell trainieren dürfen! Noch besser wird es, wenn ein prominentes Vereinsmitglied als Motivationsspritze mit an die Bahn ins Sportforum kommt.

Da konnten unsere Kids ihren Augen kaum trauen, als das Vorbild Vieler vor ihnen stand - Deutschlands erfolgreichste Winterolympionikin Claudia Pechstein.

Claudia gab den Kids ein paar Tipps mit auf den Weg, spornte sie an und motivierte. Für alle Beteiligten war es ein wirkliches Highlight. Man konnte das Strahlen in den Augen sehen und jeder Einzelne hat noch ein wenig mehr aus sich herausgekitzelt. Zum Abschied gab es noch ein Gruppenfoto als Erinnerung.

Leider ist Claudia inzwischen im Trainingslager. Sie hat aber bereits versprochen, nach ihrer Rückkehr wieder dabei zu sein.

Unsere Kids freuen sich schon sehr darauf. Bis dahin trainieren sie fleißig weiter und

werden auch die erneuten Anpassungen an den Trainingsbetrieb umsetzen.

Nils Braatz

Save the date: XRace am 01.08.2021

Auch wenn dieses Jahr schon wieder viele Skate- und Sportveranstaltungen abgesagt wurden, laufen bei uns aktuell die Vorbereitungen für unser eigenes Skate-Rennen am 01.08. auf dem Spreewaldring bereits auf Hochtouren. Trotz und gerade wegen der aktuellen Umstände haben wir nicht nur das Format ein wenig angepasst, sondern noch erweitert. Somit werden Anfang August nicht nur Skater auf die bekannte Strecke gehen sondern erstmalig auch Rennradfahrer im Rahmen des neuen Formates die schnellen Kurven unter die dann etwas größeren Rollen nehmen. Informationen rund um das Rennen findet ihr unter: scc-skating.de/xrace und auf unseren Social Media-Kanälen.



Vor den letzten Einschränkungen durften die Gruppen zum Glück noch etwas größer sein.

Foto: Nils Braatz



Name der Abteilung: Quidditch SCC Berlin Bluecaps

gegründet/im SCC seit: 2014/2018

Mitgliederzahl: rund 35

Alterstruktur der Mitglieder: 16 – 35 Jahre

Trainingsstätte: Werferplatz am Mommsenstadion

Was macht euch aus?

Wir bieten einen ungewöhnlichen Sport, der viel Spaß, eine tolle Gemeinschaft und sportlichen Ehrgeiz miteinander verknüpft. Aktuell sind wir amtierender Europapokalsieger und Ostdeutscher Meister. In der Regel trainieren wir zweimal in der Woche. Tatsächlich sehen wir uns aber viel häufiger, da wir in schöner Regelmäßigkeit auch abseits vom Sport etwas unternehmen. Seien es Besuche am Teufelssee, Grillnachmittage auf dem Tempelhofer Feld oder Abende mit Gesellschaftsspielen – bei den Bluecaps wird Wert auf die Gemeinschaft gelegt, was übrigens die gesamte Quidditch-Community auszeichnet. Auf Turnieren wird tagsüber hart, und oft auch verbissen, um den sportlichen Erfolg gekämpft, aber abends essen dann alle Teams eine Pizza zusammen und genießen das eine oder andere Kaltgetränk. Diese Mischung aus sportlicher Konkurrenz und teamübergreifenden Freundschaften macht unseren Sport und unser Team zu etwas Besonderem.

Wie hat sich die Pandemie ausgewirkt?

Da wir einen Teamsport betreiben, der mit Vollkontakt ausgeübt wird (Tackles wie beim Rugby gehören dazu), können wir im Lockdown überhaupt nicht trainieren. Seit

über sechs Monaten haben wir kein einziges Quidditch-Training gehabt.

Was habt ihr gut gemacht im letzten Jahr?

Die Trainingspause drückt sicherlich auf die Moral, aber natürlich hatte die Quidditch-Community auch hier eine schöne Lösung parat: Wir haben ein Online-Turnier über mehrere Wochen gespielt, bei dem man mit Fitness-Training jeweils immer einen Zug im Spiel „Schiffe versenken“ freischafter konnte. Dieses wurde gegen andere Quidditchteams deutschlandweit gespielt und auch vom Deutschen Quidditchbund unterstützt. Wir haben es bei 32 teilnehmenden Teams unter die Top 4 ins Halbfinale geschafft.

Was können andere Abteilungen von Euch lernen?

Genderinklusivität! Quidditch ist ein Sport in dem alle Geschlechter (nicht nur Mann und Frau) ihren Platz finden und zusammen in einem Team auf dem Rasen stehen. Wir versuchen diese Inklusivität überall zu leben und zu fördern. So haben wir als eines der wenigen Quidditchteams eine weibliche Cheftrainerin gehabt und auch bei der Besetzung des Vorstands achten wir immer auf Ausgewogenheit der Geschlechter.



Name der Abteilung: Tennis-Club SCC e.V.

gegründet/im SCC seit: 1911, eigenständig seit 1968

Mitgliederzahl: 1.500

Alterstruktur der Mitglieder: 4 - 90 Jahre

Heimspielstätte: Die citynahe, dabei idyllisch gelegene Anlage des TC SCC im Naherholungsgebiet am Rande des Teufelsbergs bietet auf rund 50.000 Quadratmetern mit 14 Sandplätzen, einer festen Halle mit drei Plätzen und einer Vierfeld-Traglufthalle ideale Voraussetzungen für Spitzen- und Breitensport sowie Freizeiteinrichtungen auf modernstem Standard.

Was macht eure Abteilung aus?

Sportlich bietet der TC SCC für alle Leistungs- und Altersklassen neben dem Spitzentennis auch Breitensport. Besonderen Wert legt der Club auf die Jugendförderung. Der Verein ist mit seinen Spitzenteams derzeit in der 2. Bundesliga bzw. in der Regionalliga aktiv. Neben der sportlichen Leistung stellt der TC SCC auch das Vergnügen in den Vordergrund seines Engagements, sowohl auf als auch neben dem Platz. Viele Freizeitturniere, Events und Ausflüge finden jedes Jahr statt. Im Mittelpunkt der Freizeitaktivitäten steht das Clubhaus mit seinem 25 Meter langen Tresen, in dem gefeiert und Geselligkeit gepflegt wird.

Wie hat sich die Pandemie ausgewirkt?

Im Rahmen der uns gegebenen Möglich-

keiten konnten wir zumindest Outdoor eine halbwegs normale Saison spielen, wobei das Gesellige deutlich zu kurz gekommen ist und uns allen schmerzlich fehlte. Kein Tag der offenen Tür, kein „Aufräumtag“, keine Spaßturniere und auch kein Oktoberfest. Traurig. Im Winter wurde uns das Tennisspielen vollständig untersagt. Ein finanzieller Schaden von etwa € 500.000,- entstand dem Verein.



1. Herren 40 Regionalligameister



Juniorinnen mit fünf Berliner Meistertiteln

Trotz Eil-Klage, in der uns sogar noch einmal bestätigt wurde, dass Tennis in der Halle zum Infektionsgeschehen nicht beiträgt, blieb es bei dem Verbot.

Was habt ihr gut gemacht in dem letzten, sehr ungewöhnlichen Jahr und was konntet ihr Positives daraus ziehen?

Positives gab es wenig. Eine Spaltung der Gesellschaft merkte man durchaus auch in den Gesprächen innerhalb der Mitgliedschaft. Wir haben versucht, im Rahmen unserer Möglichkeiten alle Teamspiele durchzuführen, ein Clubturnier, die großen SCC-Open waren mit einem Rekordteilnehmerfeld gesegnet und wir konnten sage und schreibe zehn Berliner Meistertitel holen.



Aufstieg 2. Damen in die Ostliga

Was können andere Abteilungen von Euch lernen und was habt ihr noch vor?

Wir möchten in den kommenden Jahren vor allem weiter neben dem eigentlichen Tennissport unsere Aktivitäten weiter ausbauen. Speziell als Ausgleich für den Tennissport bauen wir (auch dies verzögert durch die Pandemie) ein Funktionsgebäude mit Athletik- und Fitnessangebot sowie neuen Dusch- und Umkleieräumen. Unser Clubhaus wird darüber hinaus teilsaniert. Was kann man von uns lernen? Na ja, ich denke, jeder sollte das für sich selbst entscheiden. Wir haben versucht, den Sport und die wenigen Möglichkeiten, die uns geboten wurden, bestmöglich pragmatisch und unbürokratisch anzubieten, auch wenn dies manchmal skeptisch beäugt wurde. Uns war manchmal der gesunde Menschenverstand eher Regel, als die chaotischen, undurchsichtigen Verbote des Senats. Jedoch muss man auch sagen, dass der Tennissport als Individualsport natürlich ein wenig privilegiert war.





Abteilung: Tischtennis

Entstehung: Die Tischtennisabteilung wurde 1953 von Holger Ryll ins Leben gerufen. Seitdem wurden viele regionale und nationale Erfolge gefeiert.



Mitgliederzahl: Seit einiger Zeit zählt die Abteilung stetig um die 150 Mitglieder zwischen 7 und 90 Jahren. Die Ballsportart mit den kürzesten Reaktionszeiten begeistert und begleitet oft ein Leben lang.



Standort: Während früher ausschließlich in der kleinen Mehrzweckhalle am Mommensstadion gespielt wurde, ist heute die „Nehring-Arena“ Hauptschauplatz der Tischtennisabteilung. Hier wird nicht nur trainiert, sondern auch in spannenden Wettkämpfen um die besten Plätze gekämpft.

Die Nehringstraße 10 ist für viele zu einem zweiten Zuhause geworden.

Was macht euch aus?

Wie in den meisten Abteilungen sind es neben dem großartigen Sport die Menschen, welche das Bild unserer Abteilung ausmachen. Von „hoch motiviert“ bis „ab und an mal da“ ist alles dabei. Letztlich steht und fällt alles mit den Menschen, die sich für den Verein engagieren. Auch die Tischtennisabteilung hat das Glück, einige solcher hingebungsvollen Menschen in seinen Reihen zu haben. Wir sagen Danke Jutta Trapp für die von dir aufgebaute Freizeitgruppe. Dieser besondere Ort für Freizeitspieler ist eigentlich



Erwachsenentraining vor dem Lockdown



Kindertraining vor dem Lockdown mit viel Abstand

immer bis ans Limit ausgelastet und wird von vielen Menschen sehr gern besucht. Danke auch für all die großartigen Menschen, welche unseren geliebten Tischtennissport bereichern. Und schließlich Danke für die engagierte und aufopfernde Jugendarbeit rund um unseren Jugendwart Steven Jentsch.

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Trotz nur sehr weniger Kündigungen wird der 2. Lockdown zur echten Zerreißprobe für alle. Während des drei Monate andauernden 1. Lockdowns gab es noch viel Hoffnung und die Belastung vor allem für die Kinder und Jugendlichen hielt sich in Grenzen. In dieser ersten Pause wurde es durch Online-Training, Challenges für Zuhause und der wöchentlichen Videobotschaft für die Jüngsten nie langweilig. Engagiert wurde auch ein Hygienekonzept entwickelt, um den Trainingsbetrieb an die besondere Situation anzupassen. So gab es über den Sommer 2020 dann vier beinahe „normale“ Trainings-

monate. Im November 2020 ging es dann in den „Lockdown light“.

Seitdem sind nun sieben Monaten vergangen und das „echte“ Training eingestellt. Obwohl weitere Ideen – wie das „Große Lockdown-Interview - die Zeit für die Kinder und Jugendlichen gut überbrücken, wird immer deutlicher, was dieser lange Verlust des Vereinssports bedeutet. Gemeinsam Sport treiben ist nicht nur wertvoll für eine gesunde körperliche Entwicklung, sondern fördert auch die soziale und emotionale Kompetenz. Da stellt sich die Frage, kann das alles „nachgeholt“ werden? Wenn man zwar talentiert aber noch nicht im Bundeskader trainiert, was dann?





Jugendliche beim letzten Hallentraining am 30.10.2020

Was ist euch in der Pandemie gut gelungen?

Tischtennistraining ist ein reiner Indoor-Sport. Durch den Wegfall des Trainings in der Halle geht der Kontakt und Bezug zum Sport und letztlich zum Verein vor allem bei den Kindern und Jugendlichen schnell verloren. Rasch wurden deswegen kreative Ideen entwickelt und umgesetzt. Zuletzt entstand so „Das große Lockdown-Interview“ für die Kinder. Der Jugendwart besucht dann ein „SCC-Kind“ und es entsteht jede Woche ein neuer kreativer und nicht selten witziger

Kurzfilm, bei dem sich die Kinder & Jugendlichen zur aktuellen Situation äußern können. Zusätzlich gibt es nun seit einigen Wochen strukturiertes Jugendtraining „draußen“. Aber auch für die Erwachsenen gibt es noch immer regelmäßig die Möglichkeit zum Online-Austausch. Ergänzend bekam jedes Mitglied einen Brief zu Beginn des Jahres, in welchem der Vorstand über die aktuelle Situation informierte und sich für die andauernde Treue bedankte. Die Corona-Pandemie fordert von allen weiterhin das Beste.



Ein Glück gibt es auch Tischtennisplatten im Freien: Das Outdoor Training gibt neue Hoffnung



Sie hat auch gezeigt, was wir in der Not im Stande sind zu leisten. Zeigt weiterhin das „Gemeinsam sind wir stark“ nicht nur einfach ein schöner Slogan ist. Es braucht viel Kreativität und Hingabe, um die Last dieser Situation zu stemmen. Das ist auch in der Tischtennisabteilung bisher gut gelungen.

Was zieht ihr Positives aus der Situation?

Diese schwierige Herausforderung zeigt,

dass mit viel Zeit, Geduld und kreativen Ideen die Bindung zum Verein aufrecht gehalten werden kann.

Durch die Corona-Pandemie wird auch deutlich, wie stark unser „Fundament“ wirklich ist. Dass wir tatsächlich „gemeinsam stark sind“. Die Hoffnung, dass Groß und Klein bald wieder mit einem geregelten Trainingsbetrieb starten können, ist auch weiterhin ungebrochen hoch.



ELFTER MEISTERTITEL FÜR DIE SCC-VOLLEYBALLER



Am 15. April haben die Volleyballer um den russischen Kapitän Sergey Grankin ihr Meisterstück vollbracht: Mit 3:0 (25:21, 25:18, 25:21) gewann der alte und neue Deutsche Meister das dritte Finalspiel gegen den VfB Friedrichshafen. Damit hat das SCC-Team eine turbulente Saison erfolgreich abgeschlossen und sich den elften Titel der Vereinsgeschichte gesichert.

Nach einer kräftezehrenden Spielzeit unter den besonderen Gegebenheiten der Corona-Pandemie war mit solch einem Abschluss lange nicht zu rechnen. Im DVV-Pokal mussten die Berliner bereits in der ersten Runde die Segel streichen, in der Champions League erwies sich der spätere Finalist Trentino als zu stark und in der Hauptrunde der Bundesliga mühte man sich zu Rang drei. Trotz dieser Vorzeichen bewiesen die Hauptstädter in den Playoffs einmal mehr ihre

Siegermentalität, wenn es um die nationale Meisterschaft geht. Im Viertelfinale wurden zunächst die Netzhoppers KW-Bestensee ausgeschaltet (2:0 Siege), dann folgte ein hochspannender Schlagabtausch mit den SWD powervolleys Düren (2:1 Siege) und schließlich das Beste zum Schluss: Ein Siegeszug im Finale gegen den VfB Friedrichshafen (3:0 Siege). Entsprechend emotional beschrieben die Spieler den Titelgewinn: „Ich bin einfach überglücklich, mit diesem Team nach dieser unglaublich schwierigen Saison der Meister zu sein. Wir haben uns im ersten Spiel der Serie gegen Friedrichshafen nach 0:2-Satzrückstand zurückgekämpft und es danach zwei Spiele lang brillant durchgezogen“, sagte der Mittelblocker und deutsche Nationalspieler Anton Brehme. Ähnlich überwältigt war der US-Amerikaner Cody Kessel: „Mir fehlen einfach die Worte. Ich spiele jetzt



fünf Jahre in der deutschen Liga und bin endlich Meister. Ich bin überzeugt, wir hätten uns auch im letzten Jahr diesen Titel geholt, und deshalb fühlt es sich wie ein doppelter Lohn an. Wir haben gute Netzhoppers, ganz starke Dürener und am Ende den bis zu diesem Finale dominanten VfB Friedrichshafen besiegt. Wir dürfen stolz auf uns sein. Wir hätten alles das so gern mit unseren Fans durchlebt. Aber ich hoffe, wir konnten ihnen etwas zurückgeben.“

Im Anschluss wurde so gefeiert, wie es die Pandemie-Lage zuließ, doch mit dem Saisonende dreht sich wie immer auch das Personalkarussell. Insgesamt sechs Abgänge aus dem Meisterteam 2021 wurden bereits verkündet. Neben dem brasilianischen Trio Éder, Renan Michelucci und Davy Moraes wurden unter anderem Vizekapitän Pierre Pujol und Libero Julian Zenger verabschiedet. Auch Youngster Robin Baghdady stellt sich einer neuen Herausforderung. Gleichzeitig wird intensiv am Kader für die nächste Spielzeit gearbeitet:

Erste Neuzugänge

Ruben Schott

Der „Berliner Jung“ Ruben Schott ist zurück beim elfmaligen Deutschen Meister!

2017 schmetterte der Nationalspieler die SCC-Volleyballer mit dem letzten Punkt der Saison zum Titelgewinn, dann zog es ihn für vier Jahre ins Ausland nach Italien und Polen. In dieser Zeit hat der 26-Jährige sowohl sportlich als auch persönlich eine starke Entwicklung genommen und schließt sich nun wieder seinem Heimatverein an. Ausgebildet in der Nachwuchsabteilung des SCC ist mit ihm eine echte Identifikationsfigur zurück im orange-schwarzen Trikot.

Nehemiah Mote

Die SCC-Volleyballer haben wieder einen Australier in ihren Reihen: Nehemiah Mote wechselt vom Rivalen VfB Friedrichshafen in die Hauptstadt und schließt die erste Lücke im Mittelblock. Der 27-jährige Nationalspieler stand bereits vor fünf Jahren auf der Kaderliste der Berliner, doch eine schwere Knieverletzung verhinderte damals seinen Aufschlag an der Spree. Nun fühlt sich der Mann mit den markanten Tattoos fitter denn je und möchte mit den BR Volleys das nachholen, was ihm einst verwehrt blieb.

Santiago Danani

Santiago Danani war der erste Neuzugang der BR Volleys für die Saison 2021/22, der bereits Ende April präsentiert wurde. Gut eine Woche nach dem Gewinn des Meistertitels stellte der Hauptstadtclub mit einer Topverpflichtung bereits die Weichen für die nächste Spielzeit. Der 25-jährige Argentinier ist Libero seines Nationalteams und zählte in den letzten drei Jahren auf seiner Position zu den besten Spielern in der stärksten Liga der Welt, der Superliga in Italien.

Christof Bernier

Fotos: Conny Kurth



Name der Abteilung: Volleyball

Fotos: Michael Hundt (links) und Eckhard Herfet (rechts)

gegründet/im SCC seit: 1973 begann mit einer Damenmannschaft der Volleyball-Spieltrieb im SCC. 10 Jahre später bestand die Volleyball-Abteilung aus einer Damen-, einer Herren- und zwei weibliche Jugendmannschaften sowie vier Freizeitgruppen. 1987 musste nach dem Verlust zweier Mannschaften wurde die Eigenständigkeit der Abteilung aufgegeben und sich der Handballabteilung angeschlossen, bis 1989 die 1. Bundesligamannschaft des Vereins der Saunafreunde (VdS) zum SCC wechselte. 1991 entstand dann die heutige SCC Volleyball-Abteilung durch die Vereinigung des SCC mit VdS und dem SC Berlin. 2011 stieß eine Sitzvolleyball-Gruppe zur Abteilung hinzu, in der heute 25 SCCer mit und ohne Handicap gemeinsam den Ball übers Netz schlagen.

Mitgliederzahl: ca. 200

Altersstruktur der Mitglieder: 10 - 70 Jahre (2 Herrenmannschaften, 25 Nachwuchsmannschaften, 1 Sitzvolleyball-Gruppe)

Trainings-/Heimspielstätte: Max-Schmeling-Halle und Horst-Korber-Sportzentrum
Im Nachwuchsbereich mehrere Hallen in Charlottenburg und Marzahn

Was macht eure Abteilung aus?

Bei uns stimmt der Mix aus Breitensportangebot und gezielter Nachwuchsförderung. Wir bieten jedem volleyballinteressierten Jungen Platz, um sich in diesem Sport auszuprobieren. Gleichzeitig arbeiten für mit leistungsorientierten Sportlern stetig daran, das Maximum aus sich herauszuholen, um

ihnen den Weg an die regionale, national und eines Tages vielleicht sogar internationale Spitze zu ermöglichen. Dazu gibt es ein umfangreiches Nachwuchskonzept, mit dem die Talente entsprechend gefördert werden. Mit der Strahlkraft unserer Profimannschaft, die vor der Corona-Pandemie durchschnittlich 4.000 Zuschauer zu



ihren Spielen lockte, wollen wir den für uns schönsten Sport der Welt populärer und attraktiver machen. Volleyball im WELTSTADTformat – das ist und bleibt unser Motto!

Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Während unsere Profimannschaft in der Bundesliga weiter sportlich aktiv bleiben durfte und erfolgreich die Deutsche Meisterschaft verteidigen konnte, kam der Spiel- und zeitweise auch der Trainingsbetrieb im Nachwuchsbereich zum Erliegen. Aber auch ohne Wettkämpfe blieben die SCC JUNIORS am Ball. Es wurde per Videokonferenz von zuhause aus trainiert, es wurden gemeinsame Challenges ins Leben gerufen und, sobald es erlaubt war, in kleinen Gruppen das Training outdoor wieder aufgenommen. Die erste Mannschaft des SCC, die unter dem Namen Berlin Recycling Volleys antritt, musste zwar die gesamte Saison über auf ihre Zuschauer im „Volleyballtempel“ Max-Schmeling-Halle verzichten, hielt aber auf digitalen Wegen bestmöglich Kontakt mit Fans und Partnern. Die Fans haben dies mit großem Interesse honoriert, die Partner mit starker Verbundenheit und Treue.

Was denkt ihr habt ihr gut gemacht in der Pandemie dem letzten, sehr ungewöhnlichen Jahr? Was habt ihr für Wege "heraus" gefunden? Was konntet ihr Positives daraus machen?

Wir haben uns kreative Ansätze überlegt, um aktiv und in Kontakt zu bleiben. Im

Nachwuchsbereich wurden Aktionen wie „Move at home“, eine Trainings- und Spielserie, initiiert. Im Profibereich wurde breit in die Digitalisierung, also z. B. eine deutliche Verbesserung der Livestream-Übertragungen, investiert. Wir konnten auch allen Mitarbeitern und Trainern dank der verlässlichen Unterstützung langjähriger Partner eine gewisse Sicherheit geben. Wir sind stolz, wie wir die Volleyballfamilie im SCC trotz aller Schwierigkeiten gut zusammenhalten konnten.

Was können andere Abteilungen von euch lernen und was habt ihr noch vor?

Wir haben vor, sobald es wieder erlaubt ist, mit voller Kraft und Freude ans Netz zurückzukehren – in allen Alters- und Leistungsklassen, vor Eltern, Zuschauern und Fans. Das wünschen wir auch den anderen Abteilungen! Wenn die Rückkehr zur „Normalität“ gut geglückt ist, werden wir uns neue Ziele setzen. Wenn andere Abteilungen Tipps brauchen, wie man mit der Pandemiesituation umgeht, stehen wir als professionell aufgestellte Volleyball-Abteilung mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern/Trainern gern mit Rat und Tat zur Seite.



Foto: SCC Juniors



Juni

18. Geburtstag	Finn Menneking	TE
	Joey Marquardt	HA
	Jordan Andres Vergara Marin	TE
	Jan Thoma Vetter Wenderoth	VO
	Hedy-Leon Sallem	AF
	Alexander Fiebing	EISL
	Simon Reininghaus	HO
	Lucas Sisalem	AF
	Felix Zabel	TE
	Finia Kühn	LA
	Luisa Ilper	SCHW
	Samuel Dattke	LA
	David Papashvili	AF
50.	Robert Trapp	MOD5
	Nicole Ludwig	TE
	Mete Dericioglu	TE
	Janina Kessels	SK
	Jana Seipold	SK
	Martin Leidig	LA
	Thomas Hensel	HA
	Marcus Römer	LA
	Christoph Neutzner	LA
60.	Dr. Gregor Fahron	LA
	Isabel Wolter	HA
	Elisa Przibilla	LA
	Sylvia Kupper-Freiherr	LA
70.	Heiko Behrens	HA
	Peter Zäpernick	TT
	Hartmut von Wysocki	TE
75.	Peter Dietz	TT
80.	Anneliese Kohrs	GSP
	Peter Baumgardt	HA
85.	Hans-Egbert Wolff	TE
	Ingrid Heidrich	TE
	Rotraud Zylka	LA
	Dr. Klaus Lüders	LA
	Dr. Dietrich Beier	LA
87.	Renate Pilz	TE
	Klaus Fuchs	KE
88.	Dr. Heinz Schulz	SEN

90. Sigrid Kernnitz LA

93. Margot Hirsch SEN

Juli

18. Geburtstag	David Quack	HA
	Justus Poppinga	TE
	Bryan Reise	VO
	Viktoria Lalova	FUJ
	Armand Baumgarten	TE
	Kevin Hartmann	AF
50.	Frank Christoph	LA
	Nina Stahnke	HA
	Jan Lehmann	LA
	Katharina Eycke	LA
	Henryk Mainusch	LA
	Elenor Riedel	HO
	Tim Suchland	LA
	Benedikt Volk	TE
	Constanze Pfarr	LA
	Viola Fiedler-Babin	FU
	Jens Eigen	HO
60.	Jonas Baur	BB
	Markus Ramon Bickel	TE
	Emma Rave	HA
	Lorenz Strunk	TE
70.	Babett Ramsauer	LA
	Wolfgang Werner	TE
	Klaus Bönisch	TE
75.	Sigrid le Viseur	TE
	Brigitte Hirsmüller	GSP
	Elisbaeth Werner	TE
	Rosemarie Hörath	GSP
80.	Jürgen Twardella	SEN
	Klaus Fischer	KE
85.	Helmut Sordon	LA
	Renate Grahmann	HA
86.	Winfried Heise	GSP
	Fredi Koppe	FU
93.	Edith Weippert	HA
	Ruth Wittig	SEN



August

18. Geburtstag	Jannik Hübner	AF
	Katharina Hanke	LA
	Rubina Dittmann	FUJ
	Ina Rachner	ROHO
	Sophia Sembries Amaro	FUJ
	Jamil Denalane	AF
	Anton Molitor	LA
	Gyujin Shin	LA
	Pierre Bosc	VO
	Mohammad Amir Abo Madi	FUJ
	Tom Heyroth	AF
	Rojan Erol	SCHW
	Silvija Joffe	EISL
	Sebastian Kimms	FUJ
	Casey Abel	TE
	Lisa von Kiedrowski	SCHW
	Luisa Oliveira Meißen	LA
50.	Stefan Voigt	LA
	Heico Koch	LA
	Jens Seidel	EISH
	Larissa Mayer-Schuchard	EISHN
	Yvonne Schewe	TE
60.	Dirk Schramma	HA
	Nicole Mattig-Fabian	TE
	Carmen Bromberg	LA
	Carsten Vorweg	TT
	Andreas Ecker	TE
	Frank Drukiewicz	SK
70.	Dorothea Siebert	TE
	Bärbel Unterdörfel	SK
	Birgit Pickrahn	GSP
	Anne Preun-Specht	LA
75.	Petra Grosskopf	SEN
86.	Ingeborg Presser	HA
87.	Ingrid Treppenhauer	LA
88.	Ulrich Spielmann	
	Helga Moritz	HA
90.	Wolfgang Fullrich	TE
93.	Karla Fritz	HA



Der SCC wünscht allen
Geburtsstagskindern auch denen, die
wir aus Platzgründen nicht erwähnen
konnten, **alles Liebe, viel Gesundheit,
Erfolg und Glück** für das neue Lebens-
jahr. **Auf viele weitere tolle Jahre in der
SCC-Familie!**

ABTEILUNGEN & ANSPRECHPARTNER



American Football	berlin-rebels.de	
Andreas Riedel	andreas.riedel@berlin-rebels.de	Tel.: 030 - 366 234 8
Baseball & Softball	berlin-challengers.de	
Melanie Sander	melanie.sander@berlin-challengers.de	Tel.: 0176 24 28 28 15
Eishockey	scc-eishockey.de	
Sebastian Kohrt	info@scc-eishockey.de	Tel.: 030 -30 83 90 25
Eishockey-Nachwuchs Adler	scc-adler.de	
Dr. Gregor Kemper	wir@scc-adler.de	
Eiskunstlauf	scc-eiskunstlauf.de	
Martina Heiland	martina.heiland@scc-eiskunstlauf.de	Tel.: 0157-73566702
Fussball	scc-fussball.de	
Uwe Weise	uwe.weise@scc-berlin-fussball.de	Tel.: 0176 - 634 51 663
Gesundheitssport & Rhythmische Sportgymnastik	scc-berlin-gesundheitssport.de	
Simone Salzger	gesundheitssport@scc-berlin.de	Tel.: 030 - 2000 381 33
Handball	scc-handball.de	
Alexandra Bunar-Leyke	alexandra.bunar@scc-berlin-handball.de	Tel.: 0176 782 484 59
Hockey & Rollhockey	scc-hockey.de/scc-rollhockey.de	
Wolf-Dieter Werner	wolf-dieter.werner@scc-hockey.de	Tel.: 0160 972 040 86
Matthias Rachner	matthias.rachner@scc-berlin-rollhockey.de	Tel.: 0176 222 158 84
Kegeln	scc-berlin.de	
Beide Tafesse	beide.tafesse@scc-berlin-kegeln.de	Tel.: 033056 - 21866
Kung Fu	scc-berlin.de	
Alexandra Bunar-Leyke	kungfu@scc-berlin.de	Tel.: 0176 782 484 59
Lacrosse	blax.de	
Lars Görisch	lars.g@blax.de	
Leichtathletik & Triathlon	scc-la.de/scc-berlin-triathlon.de	
Andreas Statzkowski	leichtathletik@scc-berlin.de	Tel.: 030 - 302 84 34
Moderner Fünfkampf	scc-berlin.de	
Barbara Kauka	robert.trapp@scc-berlin-m5k.de	Tel.: 0178 - 7969640
Quidditch	berlin-quidditch.de	
Marie Degenhard	vorstand@quidditch-berlin.de	Tel.: 0151-6130 38 12
Radwandern & Radsport	scc-radwandern.de	
Stefan Collm	stefan.collm@scc-berlin-radwandern.de	Tel.: 823 28 93
Schwimmen	scc-schwimmen.de	
Andreas Endl	andreas.endl@scc-schwimmen.de	
Seniorenschaft	scc-berlin.de	
Rolf Bindczus	-	Tel.: 030 - 792 18 32
Skating	scc-skating.de	
Sascha Hagemann	sascha.hagemann@scc-skating.de	Tel.: 0179 457 80 96
Tennis	tcscclberlin.de	
Dr. Johannes Kahl	info@tcscclberlin.de	Tel.: 030 - 302 62 24
Tischtennis	scc-tischtennis.de	
Metin Kitir	vorstand@scc-berlin-tischtennis.de	Tel.: 0175 2342252
Volleyball & Sitzvolleyball	berlin-recycling-volleys.de	
Florian Gafert	info@scc-volleyball.de	Tel.: 030 - 48 82 56 70
Christian Hesterberg	christian.hesterberg@scc-sitzvolleyball.de	Tel.: 01525-463 10 87



Sport-Club Charlottenburg e. V.

Waldschulallee 34

14055 Berlin

Außenstelle: Adlerplatz, Olympiapark Berlin, Hanns-Braun-Straße, 14053 Berlin

Telefon: 030 - 302 84 34

Fax: 030 - 302 04 542

E-Mail: info@scc-berlin.de

www.scc-berlin.de

Geschäftszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 10-19 Uhr

Mittwoch und Freitag von 10-18 Uhr

Geschäftsführer:

Andreas Hilmer

In der Geschäftsstelle für Sie tätig:

Ulrike Kafemann, Sandra Bunk, Kristin Boguth,
Roland Kowalski, Katrin Askan, Claudia Klatt

Fuhrpark:

Edinson Torres Peralta

Bankverbindungen:

Beiträge: DKB, IBAN: DE39 1203 0000 1008 3545 89, BIC: BYLADEM1001

Hauptkasse: IBAN: DE59 1203 0000 1020 4334 45, BIC: BYLADEM1001

Präsidium

Andreas Statzkowski

Präsident:

Eberhard P. Heck

Vizepräsidenten:

Frank Bachmann

Jürgen Lock

Katja Rösner

Schatzmeister:

Rüdiger Otto

Beisitzer:

Ralph Rose

Ehrenpräsident:

Dr. Klaus Henk

Veröffentlichung:

vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember)

Redaktionsschluss: 15. des jeweiligen Vormonats

Werbeanzeigen:

Gemäß der Anzeigenpreisliste 2014

Druck:

Trend Point Marketing GmbH, Breitenbach-Höfe (Gebäude B), Breitenbachstraße 24-29, 13509 Berlin

Telefon: 030 - 23 60 80 0

E-Mail: kontakt@tpmarketing.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt ist das Präsidium des SCC e.V.

Redaktion: Claudia Klatt

WWW.SCC-BERLIN.DE

© 2021 Sport-Club Charlottenburg e. V.
Waldschulallee 34 » 14055 Berlin
Alle Rechte vorbehalten



MA1211-02

Presse

SCC
BERLIN